



Binz



Ebmingen



Maur



Uessikon



Aesch

Schnee schaufeln statt Feuer löschen

Die Maurmer Feuerwehr hat strenge Wintereinsätze hinter sich

Die Zeit im Februar, als der gefrorene Greifensee zum Betreten freigegeben wurde, erforderte grossen Einsatz der Feuerwehr. Jetzt im März ging es weiter mit tonnenweise Schnee von Flachdächern schaufeln und mehr.

Sylvia Lustenberger

Wer in die Feuerwehr eintritt, möchte lernen, wie man Feuer löscht und Menschen aus brennenden Häusern rettet. Bald bemerkt der Neuling oder die Neueintretende, dass andere Vorfälle den Einsatz dominieren. Verkehrsunfälle beispielsweise, wo man Eingeklemmte aus Fahrzeugen befreien muss oder Strassen sichern, Bäche vor Öl schützen und vieles mehr, das nicht raucht oder brennt.

Aber was diesen Winter abging, ist nicht alltäglich, sogar nicht einmal alljährlich. Die Feuerwehr könnte berechtigterweise jetzt T-Shirts tragen mit folgenden Aufdrucken: «Ich bin auch eine Eislaufbeiz», «Ich bin auch ein Seegrörni-Parkplatz» und «Ich bin auch ein Flachdach-Schneeschaufler».

Dreifachhalle Looren gesperrt

Grossen Einsatz erforderte die Seegrörni im Februar. Die Feuerwehr Maur hat da nicht nur für geordnetes Parkieren gesorgt, sondern auch eine Festbeiz am



Sicherheitshalber wurde tonnenweise Schnee vom Dach der Dreifachturnhalle entfernt. (Foto: sl)

Einstieg unterhalb von Uessikon betrieben. Am Sonntag, 5. März, halfen Feuerwehrleute die eingestürzte Traglufthalle des Tennisclubs Maur vom Schnee zu befreien.

Am Montag, 6. März, galt es, das Flachdach des Singsaales Aesch freizuschaukeln – drei Stunden lang voller Einsatz! Dann, ab 15.30 Uhr, stiegen die Feuerwehrleute auf das Dach der Dreifachturnhalle Looren. Dort galt es, ton-

nenweise Schnee hinunterzuschaukeln bis 20 Uhr abends. Das war harte Knochenarbeit. Die Dreifachturnhalle wurde vorsorglich vom Ingenieur für den Betrieb gesperrt. Die Halle hat ja keine Zwischenstützen wie beispielsweise die übrige Schulanlage in der Looren. Während der Schneeschaufelarbeiten sahen die Feuerwehrleute, dass der Linienbus 747 bei der Reithalle Forch von der Strasse abkam. Sofort ergab das einen neuen Einsatz und bald kam der Bus dank Seilwindeneinsatz wieder auf die Strasse und konnte seine Fahrt fortsetzen.

Weitere Schneeeinsätze folgten, um Hydranten für eventuelle Feuerwehreinsätze freizuschaukeln und Schachtabläufe frei zu machen. Obwohl die Feuerwehrleute in letzter Zeit zahlreiche ungeplante Einsätze zu absolvieren hatten, gab es zwischendurch auch noch Übungseinsätze, beispielsweise an der Chalenstrasse in Ebmingen.



Der 747er-Bus wurde von der Feuerwehr schnell wieder flottgemacht.

(Foto: zvg)

Loorentag Seite 7

Beim alljährlichen ökumenischen Loorentag präsentierte sich Korea.

Besuch in einem fremden Land

Ein interessanter Dia-Trip durch Südkorea mit Kurt Gautschi

Es gibt viele Wege zum Nichtraucher
kim. Zu Jahresbeginn hat man ja im Allgemeinen noch gute Vorsätze. Einer der qualmenden Bevölkerung ist meist der Wunsch, sich endlich das Rauchen abzugewöhnen. Wege zum Wunschresultat gibt es viele: So manch eine und einer hat es schon mit Akupunktur-nadeln, Nikotinpflaster, -kaugummis, oder -sprays oder gar Hypnose versucht. Genützt hat das laut Statistik langfristig mit Hilfe der medikamentösen Mittel bei immerhin 23 Prozent. Eine Verhaltenstherapie soll gar dauerhaften Erfolg beschieren. In fünf bis zehn Sitzungen erforschen Sie dabei Ihr Rauchverhalten, erkennen verführerische Situationen und lernen zu widerstehen.

Das Aufhören lohnt sich

Dass es sich allemal lohnt, mit dem Rauchen aufzuhören, belegen Studien: So sinkt bereits nach acht Stunden der Kohlenmonoxidspiegel im Blut und der Sauerstoffspiegel steigt auf eine angemessene Höhe. Bereits nach 48 Stunden können Sie wieder besser riechen und schmecken. Nach ein bis neun Monaten lassen Nebenhöhlenverstopfungen, Hustenanfälle und Kurzatmigkeit nach, die Lunge wird allmählich gereinigt und die Infektionsgefahr verringert sich. Nach fünf Jahren hat sich das Risiko, an Lungenkrebs zu sterben, fast halbiert. Das Herzinfarktrisiko sinkt in einem Zeitraum zwischen fünf und 15 Jahren auf das eines Nichtrauchers.

Sucht?

Nach Ansicht von Dr. Brigitta Kolte und Dr. Henning Schmidt-Semisch vom Bremer Institut für Drogenforschung ist die Dämonisierung des Tabaks und der Schluss, dass Rauchen eine Sucht sei, kontraproduktiv. Sie sprechen nicht von Sucht, sondern von Gewohnheitsmustern, von automatisierten Verhalten (wie der Zigarette nach dem Essen oder zur Pause), dass sich im Laufe der Jahre eingebrannt hat. Erlerntes Verhalten könne genauso gut wieder verlernt werden, etwa mit Entspannungstechniken. Das Problem sei: je abhängiger man sich fühle, desto schwerer falle der Ausstieg. Wer an dem Ganzoder-gar-nicht-Ausstieg gescheitert ist, dem empfehlen sie das kontrollierte Rauchen. Studien zeigen, dass Raucher ihren Konsum von durchschnittlich 31,9 auf sieben Zigaretten einschränken konnten. Viele hörten ganz auf.

(Quelle: American Cancer Society)

gw. Der Diavortrag von Pfarrer Kurt Gautschi über seine Südkoreareise war umfassend. Er reichte von persönlichen Erlebnissen und Begegnungen bis hin zu wirtschaftlichen und politischen Betrachtungsweisen.

Rund dreissig Personen hatten sich am vergangenen Mittwoch im Singsaal Aesch eingefunden, um mit Pfarrer Kurt Gautschi eine Diareise durch Südkorea anzutreten. Es erwartete sie ein kurzweiliger, mit schönen Aufnahmen untermalter Erlebnisbericht.

Anderes Land, andere Sitten

Persönliche Begegnungen unterliegen in Südkorea anderen Gepflogenheiten als in der Schweiz. So darf gemäss Kurt Gautschi nur Männern die Hand gereicht werden. Zudem ist es angebracht, dem Gegenüber eine persönliche Frage zu stellen. Zum Beispiel: «Wie alt sind Sie?» Besonders stolz antworten ältere Damen auf diese Frage. Denn, anders als bei uns, gilt hier «old is beautiful»!

Schon im Kindergartenalter gehören Lernen und modernste Technik dazu

Was bei uns erst vor kurzem Einzug in die Schulzimmer gehalten hat, ist in Südkorea schon im Kindergarten fester Bestandteil: die Arbeit mit dem Computer. Bildung steht über allem, ein Universitätsabschluss ist das Ziel. Sechzig Prozent schaffen es, die übrigen vierzig haben keine Chance in diesem Land, wo die wirtschaftliche Entwicklung im Eiltempo vonstatten geht. Die Suizidrate ist entsprechend hoch.

Sprachproblem einfach gelöst

Hangeul ist das heutzutage am meisten verwendete Alphabet in Korea. Es umfasst 51 Zeichen: 14 Konsonanten, 10 Vokale sowie 27 aus den Grundzeichen zusammengesetzte Zeichen. Bei Verständigungsproblemen wird, im Taxi ebenso wie im Restaurant, eine englisch sprechende Telefonstimme beigezogen.

Gelebte Mitbestimmung

Die Südkoreaner sind ein aufmüpfiges Volk. Demonstrationen finden in regelmässigen Abständen statt. So demonstriert zum Beispiel jeden Mittwoch eine Gruppe von Frauen, um Genugtuung für die Zwangsprostitution während der japanischen Besetzung zu fordern.

Die widerspenstige Zivilgesellschaft, die lenkend und korrigierend auf das Handeln der Regierung Einfluss nimmt, ist neben der aggressiven und restriktiven Wirtschaftspolitik einer der Erfolgsfakto-



Die Yoido Full Gospel Church des David (vormals Paul) Yonggi Cho in Seoul. (Foto: zvg)

ren für den Aufschwung, den dieses Land in den letzten Jahren erleben konnte.

Engagierte Kirchen

Nicht alle Gebiete Südkoreas sind wirtschaftlich gleich gut gestellt. Neben dem gemachten Ulsan etwa, in dem das Konglomerat Hyundai sein Domizil hat, steht in anderen, nicht industrialisierten Gebieten die Schliessung der letzten Kohlebergwerke bevor. Armut und Arbeitslosigkeit greifen um sich. Hier werden die Kirchen aktiv. Sie engagieren sich zusammen mit Gewerkschaften, bieten Tagesstätten an und rufen erfinderische und durchdachte Projekte für Arbeitslose ins Leben.

Besuch im Sperrgebiet

Beeindruckend war Kurt Gautschis Besuch der demilitarisierten Zone. Sie wurde nach dem drei Jahre dauernden Koreakrieg im Jahre 1953 eingerichtet und teilt die koreanische Halbinsel in Nord- und Südkorea. Sie ist 248 km lang und zirka vier km breit. Das Betreten der Zone ist beiden Seiten grundsätzlich untersagt. Das gilt auf für Haustiere. Erst kürzlich wurde ein Hund, der sich ins Sperrgebiet gewagt hatte, erschossen, wusste Kurt Gautschi den Zuhörenden zu berichten. Da nach dem Koreakrieg lediglich ein Waffenstillstandsabkommen zustande kam, befinden sich beide Staaten offiziell auch heute noch im Kriegszustand.

Grossaufmarsch dank Mobilfunkanlagen

GV genehmigte die Bauabrechnungen und die Schulpflegeentschädigung

Mit fast 200 Teilnehmenden war die Maurmer Gemeindeversammlung am letzten Montag sehr gut besucht. Mehr als die üblichen Traktanden und die Verabschiedung der scheidenden Behördenmitglieder lockte wohl das Thema Mobilfunkantennen.

Sylvia Lustenberger

Musikalisch wurde die Gemeindeversammlung im Loorensaal auf der Forch um 20 Uhr durch ein Konzert der Musikgesellschaft Maur eingestimmt. Dieser festliche Rahmen mit Apéro nach der Versammlung im Polterkeller galt der Verabschiedung verschiedener Behördenmitglieder, auch der ersten weiblichen Gemeinderätin in Maur, Marianna Giboulot Müller.

Mehr Besucher wegen Antennen

Gemeindepräsident Bruno Sauter begrüßte 191 Stimmberechtigte und einige Nichtstimmberechtigte im gut gefüllten Loorensaal. Die unspektakuläre Versammlung mit einer Bauabrechnung der politischen Gemeinde und zwei der Schulgemeinde sowie der Teilrevision der Entschädigungsverordnung der Schulpflege ging im Eiltempo über die Bühne. Sämtliche Geschäfte wurden diskussionslos und mit grossem Mehr genehmigt. Normalerweise hätten in Anbetracht der Traktanden wohl nur halb so viele Stimmbürger und Stimmbürgerinnen die Gemeindeversammlung besucht. Aber viele wollten hören, was der Gemeinderat am Schluss der Versammlung zu den Anfragen bezüglich Mobilfunkantennenanlagen zu sagen hatte.

Schulpflege wird billiger

Die Präsidentin Maja Leuzinger eröffnete die Schulgemeindeversammlung. Durch die Reduktion von neun auf sieben Mitglieder der Schulpflege und die Einführung der geleiteten Schule mit einem vollamtlich angestellten Schulleiter reduziert sich die Entschädigung für die Schulpflegemitglieder um rund 48 000 auf 166 500 Franken pro Jahr. Die Arbeitsbelastung der Schulpflegemitglieder nimmt bei einigen zu und bei anderen im operativen Bereich hingegen ab, erklärte der Finanzvorstand Markus Neidhart. Allerdings habe man erst wenige Monate Erfahrung mit geleiteten Schulen und einem Gesamtschulleiter. In der Hälfte der nächsten Legislaturperiode werde man deshalb eine Standortbestimmung bezüglich Belastung der einzelnen Schulpflegemandate vornehmen. Im kantonalen Vergleich weise die Schulpflege Maur neu eine schlanke Struktur



Gemeindepräsident Bruno Sauter verabschiedet seine langjährige Kollegin Marianna Giboulot Müller. (Foto: sl)

auf. Die Entschädigungsansätze seien im vorderen Drittel.

Bauabrechnungen Aesch und Maur

Die Bauabrechnung für die Sanierung des Schulhauses Aesch wurde trotz einer Kostenüberschreitung von gut einer halben Million diskussionslos abgenommen. Präsentiert wurde das Geschäft mit 9,6 Millionen Gesamtkosten von RPK-Mitglied Walter Heller. Die Mehrkosten leuchteten ein, da der grösste Posten, 136 500 Franken, durch Verbesserung der energetischen Massnahmen entstand, was für die Zukunft sinnvoll ist. Happig schenken auch die neuen Türen- und Deckenverkleidungen ein mit 88 000 Franken. Diese wären nicht sofort und zwingend gewesen, sie dienen jedoch der Sicherheit und waren feuerpolizeilich empfohlen.

Die Sanierung und Erweiterung des Kindergartens Rainstrasse 2 in Maur schloss mit einem Kostenüberschuss von 26 931 Franken ab. Dafür konnten allerdings zahlreiche zusätzliche Leistungen realisiert werden, erklärte RPK-Präsident Peter Jäggi. Beispielsweise zusätzliche Parkplätze. Eine Anfrage galt denn auch diesen Parkplätzen, ob die dafür da seien, dass die Eltern ihre Kinder in die Schule fahren. Da das Gebäude nicht nur als Kindergarten und für die Archivräume der ortsgeschichtlichen Sammlung dient, braucht es eben Parkplätze auch für Lehrkräfte, betonte Eduard Hug von

der RPK. Die Bauabrechnung für die Archivräume für die ortsgeschichtliche Dokumentation wurde mit 405 000 Franken und einem Minderaufwand von rund 2200 Franken ebenfalls genehmigt.

Blumen zum Abschied

Mit einem Blumenstraus und einer Plastik von Yvan Pestalozzi dankte Bruno Sauter Marianna Giboulot Müller, die nach 16 Jahren im Gemeinderat zurücktritt. Blumen und Applaus gab es auch für die abtretenden Behördenmitglieder aus der RPK: Walter Heller und Gian Saratz; Jörg Emch aus der Planungsgruppe sowie das langjährige Fürsorge- und Sozialbehördenmitglied Heidi Büchi (1990–2006) sowie Thomas Frauenfelder, ebenfalls aus der Sozialbehörde.

Apéro und Diskussionen

Am Schluss der Versammlung verlas der Gemeindeschreiber Markus Gossweiler drei Anfragen und deren Beantwortung. Zwei gingen um die geplanten Mobilfunkantennenanlagen in Binz und Forch, eine um die umstrittene Parkplatzbewirtschaftung. Die Hoffnungen, dass der Gemeinderat sich gegen die neuen Antennen wehren kann oder alles dagegen unternehmen wird, wurden enttäuscht. Das kam bei den Diskussionen beim feinen Apéro im Polterkeller zum Ausdruck. Ein Gerücht machte die Runde, dass eine weitere Antenne auf der Kläranlage Maur geplant sei.

Mobilfunk-Infoveranstaltung am 5. April 2006

Aus den Verhandlungen des Gemeinderates Maur

Der Gemeinderat nimmt die Anliegen der Bevölkerung in Forch und Binz auf und führt eine Informationsveranstaltung zu den Mobilfunkantennen durch.

Die publizierten Baugesuche für zwei neue Antennenstandorte der Telekommunikationsanbieter Sunrise bei der Post Forch bzw. Sunrise und Orange beim Zeughaus Binz lösten in der Bevölkerung eine grosse Verunsicherung und teilweise geharnischte Reaktionen aus. Am vergan-

durch die spezialisierte kantonale Fachstelle im Detail geprüft. Das Ergebnis der Prüfung fliesst in das baurechtliche Bewilligungsverfahren ein, das derzeit noch läuft. Mit einem Entscheid ist ungefähr bis Ende April/Anfang Mai zu rechnen.

Erst wenn dieser gefällt ist, kann die Zustellung an alle Personen erfolgen, die fristgerecht ein entsprechendes Begehren gestellt haben.

An einer Informationsveranstaltung vom **Mittwoch, 5. April 2006, 19.30 Uhr** im Loorensaal bietet sich die Möglich-

des Ortsteils Forch erarbeitet. Die Studie zeigt auf, dass die Voraussetzungen für die Anordnung von Tempo-30-Zonen erfüllt sind. Nebst der entsprechenden Signalisation sind aus Sicht des Planers nur wenige bauliche Massnahmen an einzelnen Strassen erforderlich. Die Gesamtkosten für die Einführung einer flächendeckenden Zone wird auf rund 160 000 Franken geschätzt. Der Gemeinderat hat nun grünes Licht für die Weiterbearbeitung des Projekts gegeben. Nach der Vorprüfung durch die Kantonspolizei soll ein Ausführungsprojekt erstellt werden, das der Gemeindeversammlung noch in diesem Jahr zur Krediterteilung vorgelegt wird.

Personalnotizen

Werkstattchef *Hans Suter* wird per Ende April 2006 pensioniert. Sein Nachfolger *Bruno Bieri* ist bereits seit Ende Februar im Werkhof tätig.

Am 1. März 2006 ist Frau *Yvonne Zenger* als neue kaufmännische Mitarbeiterin im Sozialamt eingetreten. Sie besetzt eine infolge der gestiegenen Arbeitslast neu geschaffene Teilzeitstelle von 50 Prozent.

Frau *Silvia Knecht*, Polizeisekretärin, reduzierte ihr Arbeitspensum per 1. März 2006 um 10 Prozent auf 70 Prozent. Die Stellenreduktion war nach dem Wegfall der Sektionschefaufgaben sowie internen Arbeitsumlagerungen möglich.

Doris und *Reto Maag* haben ihr Arbeitsverhältnis als Hauswarte des Saaltraktes Looren per Ende März 2006 aufgelöst. Als neuer Hauswart wurde auf den 1. Juli 2006 Herr *Daniel von Allmen* angestellt. Herr von Allmen wird mit seiner Familie die Dienstwohnung auf dem Saaltrakt Looren beziehen.

Ebenfalls auf Ende März hat Frau *Tanja Rüedi* ihr Teilzeitarbeitsverhältnis von 20 Prozent im Steueramt gekündigt, um in einer Nachbargemeinde eine neue Stelle anzutreten. Frau *Margrit Sigg*, die sich die Stelle als Registerführerin bisher im Jobsharing mit Frau Rüedi geteilt hat, wird ab 1. April 2006 wieder mit einem vollen Arbeitspensum mitarbeiten.

Liegenschaftsverwalter *Jules Bächli* hat sein Arbeitsverhältnis per Ende April 2006 gekündigt, um sich selbstständig zu machen. Als Nachfolger wurde *Marco Weber* angestellt. Herr Weber wird seine neue Stelle Mitte April antreten.



Die Mobilfunkantenne auf der Forch soll hinter der Post aufgestellt werden.

(Foto: kim)

genen Freitag wurde eine Petition mit 598 Unterschriften aus dem Ortsteil Forch eingereicht. Der Gemeinderat wird darin aufgefordert, von einer Bewilligung des Antennenprojekts abzusehen.

Wie in der Beantwortung der Anfragen an die Gemeindeversammlung vom letzten Montag ausgeführt, hat der Gemeinderat grosses Verständnis für die Ängste und Unsicherheiten, welche die neue Mobilfunktechnologie auslöst. Allerdings ist darauf hinzuweisen, dass die Gemeindebehörden im Rahmen von Baubewilligungsverfahren nur einen sehr beschränkten Einfluss auf Mobilfunkprojekte haben. Der Schutz der Bevölkerung vor elektromagnetischen Strahlungen ist abschliessend in der eidgenössischen Verordnung über nichtionisierende Strahlungen geregelt. Die Einhaltung der entsprechenden Vorschriften wird

keit, sich genauer über die geplanten Mobilfunkantennen sowie deren Auswirkungen ins Bild zu setzen und Fragen zu stellen. Vertreter der kantonalen Fachstelle für nichtionisierende Strahlungen sowie der beiden Firmen Sunrise und Orange orientieren über die Projekte und stehen den Teilnehmenden Red und Antwort. Die Betreiberfirmen wurden vom Gemeinderat aufgefordert, insbesondere zur Frage nach möglichen Alternativstandorten Stellung zu nehmen.

Tempo-30-Zone für Aesch/Scheuren/Forch zeichnet sich ab

Das Verkehrsplanungsbüro asa AG, Rapperswil, hat im Auftrag des Gemeinderats eine Machbarkeitsstudie für die flächendeckende Einführung einer Tempo-30-Zone in den Wohnquartieren

Der Gemeinderat dankt allen austretenden Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihre geleisteten Dienste und wünscht ihnen alles Gute. Die neuen Mitarbeitenden heisst er herzlich willkommen.

Kurznotizen aus dem Gemeinderat

- ♦ Der Spitex-Verein wurde ermächtigt, ein elektronisches Datenerfassungssystem zu beschaffen. Dieses dient zur rationelleren Erfassung, Verarbeitung und Verrechnung der Spitex-Leistungen. Der Gemeinderat sprach einen Nachtragskredit von 25 500 Franken für diese nicht im Budget enthaltene Ausgabe.
- ♦ Der Verein kispex, Kinderspitex des Kantons Zürich, kann weiterhin mit kommunalen Subventionsbeiträgen schwer erkrankte oder verunfallte Kinder in Maur direkt betreuen, wenn die entsprechende Betreuung ausserhalb der Möglichkeiten der lokalen Spitex-Organisation liegt. Der Gemeinderat ermächtigte den Spitex-Verein Maur zum Abschluss einer Leistungsvereinbarung mit der kispex.
- ♦ Das Bootshaus des Seerettungsdienstes Greifensee in Niederuster muss nach 30 Jahren saniert und erweitert werden. Die gesamten Projektkosten betragen 740 000 Franken. Der Gemeinderat bewilligte den auf die Gemeinde Maur entfallenden Kostenanteil von 106 000 Franken.
- ♦ In der Burg Maur soll die veraltete Beleuchtung ersetzt werden. Mit den Installationsarbeiten wurde zu 37 000 Franken die Unholz AG, Ebmingen, beauftragt.

- ♦ Ausserhalb von Ebmingen entsteht ein so genannter Friedwald. Das kantonale Amt für Land, Landschaft und Natur hat die Bewilligung für die Nutzung von verschiedenen Waldparzellen für Urnenbestattungen bewilligt.
- ♦ Die Erneuerung der Kanalisationsleitung im Bereich der Einmündung Langacher-/Aeschstrasse, Forch, schlug mit Gesamtkosten von 83 000 Franken zu Buche, was eine Kreditüberschreitung von 10 000 Franken bedeutet. Die Arbeiten mussten aufgrund der Submission teurer vergeben werden, als veranschlagt.
- ♦ Nach der Hochwassergefahrenanalyse geht vom Isenbach eine gewisse Gefährdung aus, sodass er auf dem Abschnitt Rellikonstrasse bis Uessiker See weg zu sanieren ist. Nach Durchführung einer Ingenieur-Submission erhielt die Forster & Linsi AG, Pfäffikon, zu 25 000 Franken den Zuschlag für die Ausarbeitung des Wasserbauprojekts.

Gemeinderat Maur

Gemeindeversammlung

vom 13. März 2006

Amtliche Publikation der Ergebnisse

Die Versammlung hat folgende Beschlüsse gefasst:

Schulgemeinde

1. *Teilrevision der kommunalen Entschädigungsverordnung (Änderung der Schulpflegeentschädigung)*
Mit sehr grossem Mehr angenommen.
2. *Bauabrechnung Sanierung Schulhaus Aesch mit Kosten von Fr. 9 607 168.20*
Mit sehr grossem Mehr angenommen.

3. *Bauabrechnung Sanierung und Erweiterung Kindergarten Rainstrasse, Maur, mit Kosten von Fr. 1 766 531.—*
Mit sehr grossem Mehr angenommen.

Politische Gemeinde

4. *Bauabrechnung Archivräume im Untergeschoss des Kindergartens Rainstrasse, Maur, mit Kosten von Fr. 402 786.—*
Mit eindeutigen Mehr angenommen.

Rechtsmittel

Gegen die Beschlüsse der Gemeindeversammlung kann wegen Verletzung von Vorschriften über die politischen Rechte und deren Ausübung **innert 5 Tagen ab dieser Publikation** schriftlich Rekurs beim Bezirksrat Uster, Amtstrasse 3, 8610 Uster, erhoben werden.

Im Übrigen kann gegen die Beschlüsse, gestützt auf § 151 Abs. 1 Gemeindegesetz (Verstoss gegen übergeordnetes Recht, Überschreitung der Gemeindezwecke oder Unbilligkeit), **innert 30 Tagen ab dieser Publikation** schriftlich Beschwerde beim Bezirksrat Uster erhoben werden. Die Kosten des Beschwerdeverfahrens hat die unterliegende Partei zu tragen.

Die Akten liegen ab 17. März 2006 bis 17. April 2006 im Gemeindehaus (Schalter Einwohnerkontrolle) zur Einsicht auf. Ab Montag, 20. März 2006 liegt das Protokoll der Gemeindeversammlung auf. Protokollberichtigungsbegehren sind in Form des Rekurses **innert 30 Tagen ab Auflage** schriftlich beim Bezirksrat Uster einzureichen.

Die Gemeindebehörden

Inserat

betriebsferien: 21.-28. märz 2006

ich freue mich, sie ab
mittwoch, 29. märz 2006, wieder
bedienen zu dürfen.

serap gassler
zelglistrasse 19, 8122 binz
telefon 043 366 00 32

öffnungszeiten:
di.-fr. 8.30-12.00 uhr, 14.00-19.00 uhr
sa. 10.00-14.00 uhr
termin auf voranmeldung

hairytails

family coiffure

Amtlich

Sanierung Stuhlenstrasse

Abschnitt Krummacherweg - Fällandenstrasse

Im Auftrag der Gemeinde Maur beginnt die Inauen + Koch AG, Uster, ab 20. März 2006 mit den Sanierungsarbeiten an der Stuhlenstrasse im Abschnitt Krummacherweg bis Fällandenstrasse. Die Fahrbahn wird mit einem neuen Kieskoffer und neuem Belag versehen. Die Entwässerung wird ersetzt und angepasst.

Während der Bauzeit von ca. 10 Wochen wird dieses Teilstück von ca. 900 m Länge für den Verkehr gesperrt. Die Zufahrt nach Stuhlen erfolgt über Ebmingen.

Gossweiler Ingenieure AG
Zumikon

**Verpasste Gelegenheiten
kommen nicht wieder, aber
sie lehren uns, neue wahrzu-
nehmen.**
Ernst Reinhardt

Zeitbombe tickt für Wegzug aus der Gemeinde Maur

Als interessierter und engagierter Bürger besuchte ich am Montag, 13. März die Gemeindeversammlung im Loorensaal. Enttäuscht nahm ich zur Kenntnis, dass nur gerade 191 Stimmbürger und -bürgerinnen anwesend waren. Demzufolge könnte man meinen, dass der Gemeinderat eine bürgernahe Politik betreibt. Ist dem wirklich so? Unter anderem war auf der Traktandenliste das Thema «Baugesuche zweier Mobilfunkantennen in Forch und Binz» inmitten von Wohnobjekten und in der Nähe von Schulen und Kindergärten. Wahrhaftig eine grandiose und bevölkerungsorientierte Standortbestimmung! Da der Gemeinderat vorgängig informierte, dass an diesem Abend keine Diskussion zu diesem Thema stattfinden würde, war ich trotzdem gespannt auf dessen Ausführungen. Das Traktandum «Mobilfunkantennen» war das letzte und wurde durch den Gemeindeschreiber Herr M. Gossweiler vorgetragen. Dieses Traktandum war mit Abstand der längste Akt an diesem Abend. Es war ein Ablesen von Bürgeranfragen des Gemeindeschreibers via Beamer sowie eine allgemeine Beantwortung (ebenfalls ein Ablesen) auf die vorgängig schriftlich eingegangenen Fragen. Diese Art und Weise, wie so was den Steuerzahlern übermittelt wird, war für mich erschreckend! Adjektive wie monoton, desinteressiert, müssig sind

meines Erachtens nur Vorboten. Ich spürte eine gewaltige Anspannung und Unverständnis um mich herum. Dies ist aber alles nur halb so schlimm – viel schlimmer ist es, dass der Gemeinderat bezüglich dieser beiden Baugesuche anscheinend nur die Funktion einer Baubehörde einnimmt. Das heisst, für die Realisierung solcher Bauvorhaben sind höhere Instanzen zuständig und im Lead. Nach diesen Aussagen seitens des Gemeinderats musste ich mich wieder einmal fragen, für was eigentlich ein Rechtsstaat da ist? Welche Rechte hat ein Bürger? Gestern wurde mir wieder einmal bestätigt, dass der gute und ehrliche Steuerzahler einmal mehr nur eine «Marionette» im Politikspiel darstellt! Das gibt mir zu denken und macht mir Angst. Was soll ich meinem sieben Monate alten Sohn auf seinen Lebensweg mitgeben, wenn er mich nach dem Sinn eines Rechtsstaates fragt? Entschuldigen Sie meine ehrliche Antwort: Ich weiss es nicht! Wissen Sie es?

Eines wurde mir an diesem Montagabend klar. Nach den illegalen, seit zweieinhalb Jahren andauernden, mit Notrecht (gibt es übrigens nur im Kriegsfall) eingeführten Südanflügen (vermehrt und immer regelmässiger auch am Abend) soll nun also ein weiterer Hammerschlag namens «Antennenbestrahlungen in alle Himmelsrichtungen inmitten von Wohnhäusern und Schulen» uns Bürgern noch mehr vom gesunden Tiefschlaf wegnehmen. Meine Familie und

ich befinden uns leider einmal mehr in einem sehr kritischen Radius. Auch werde ich nicht das nötige Kleingeld (z.B. Gemeinderatshonorar) haben, um meinen Sohn in eine Privatschule – weitab der Antennenbestrahlung – schicken zu können. Was bleibt mir also anderes übrig, als umzuziehen? Ich möchte meinem Sohn möglichst viel Gutes auf seinen Lebensweg mitgeben und dazu gehört halt auch die Gesundheit. Meine Zeitbombe tickt, wenn der Alptraum «Mobilfunkantenne» zur Realität wird, werde ich mit meiner Familie die Gemeinde Maur verlassen und in eine Umgebung ziehen, in welcher sich die Gemeinde nicht zum «Abfallkübel» entwickelt. Ich hoffe, dass das viele Familien in Binz und Forch gleich tun!

André Eigenmann, Ebmatingen

Impressionen der GV Maur vom 13. März 2006

Die GV vom 13. März hat zwar keine Lösungen gebracht, dafür eine Fülle von ernüchternden Erkenntnissen.

Dass die Gemeindeverwaltung ihren Handlungsspielraum nicht auslotet bzw. die Chance zu einer seriösen Prüfung – im Rahmen ihrer Möglichkeiten – wahrnimmt, stimmt mich nachdenklich.

Natürlich verstehe ich, dass eine Verwaltung die übergeordneten Rechtsnormen von Bund und Kanton zu befolgen hat. Was ich nicht verstehe, ist die stoische Ruhe, ja gar emotionslose Kühnheit, mit der der Gemeinderat

diese aufoktrozierte Rechtslage zur Kenntnis nimmt. Die gerechtfertigten Bedenken und Anliegen der Mitbewohner/-innen werden – wie immer wieder betont – wahrgenommen. Ich bezweifle nicht, dass diese nicht ernst genommen werden, doch die passive «Reaktion» fällt erschreckend nüchtern aus. Ein schwacher Auftritt des Gemeinderates? – Nein! Er ist geschlossen aufgetreten. Stellt sich die Frage: Wen hat er vertreten? – Sie, mich?

Auf jeden Fall ist er seiner Pflicht – Bestehendes nicht in Frage zu stellen – gänzlich nachgekommen. Hat er bedacht, dass auch bestehende Gesetze nicht immer sinnvoll sind? Eine breite Bevölkerungsmasse, die Antennen nicht bloss kritisch hinterfragt, sondern lösungsorientierte Antworten sucht? Ist ein vorübergehendes Moratorium – bis aussagekräftige Endresultate vorliegen – so abwegig? Sicher, auch meiner Wenigkeit ist der Regierungsratsbeschluss im «Fall Stäfa» bekannt. Doch ist sich auf Bestehendes zu berufen mit den Worten: «Das ist ein Akt der Rechtsanwendung, kein politischer Entscheid», wirklich nachhaltig? Verstehen ihn unsere Kinder? Manchmal braucht es einen zweiten, ja gar einen dritten Anlauf, um die Sache auf den Punkt zu bringen!

Was bleibt, ist die Erkenntnis, dass der Werbeslogan der SVP Maur, «Power für Maur», in Form von «Strahlenkanonen» langsam Gestalt annimmt.

Ivo Bähni (Grüne Stadt und Bezirk Uster), Binz

Und anderswo

«Himmelspforte 25»

Die Theatergruppe insieme Zürcher Oberland präsentiert ein neues Lustspiel zum Jubiläum.

Bereits zehn Jahre steht die Theatergruppe insieme Zürcher Oberland auf der Bühne. Zehn Jahre, während denen in jährlichem Rhythmus ein Stück auf die «Bretter, die die Welt bedeuten», gezaubert wurde. Ganz nach dem Motto des Vereins insieme «mitenand – fürenand»

spielen behinderte und nichtbehinderte Menschen zusammen Theater, inspirieren einander und bauen Berührungsängste ab. Einzelne Schauspieler sind seit der Gründung mit dabei und spielen noch immer mit derselben Begeisterung mit. Theater spielen wirkt sich auf die persönliche Entwicklung aus und stärkt das Selbstvertrauen. Jedes Jahr wird bewiesen, dass auch die behinderten Schauspielerinnen und Schauspieler kreative Kulturschaffende sind, die schon

manchen Besucher mit ihrer Leistung verblüfft und begeistert haben.

Da die Theatergruppe insieme Zürcher Oberland ihr 10-jähriges Bestehen feiert, wird sie dieses Jahr ein ganz spezielles Stück aufführen, welches betreffend Bühnenbild, Kostüme und Beleuchtung aufwändiger als die bisherigen ist. «Himmelspforte 25», das Lustspiel in einem Akt von Josef Brun, hat Yvonne Mathez überarbeitet und den Schauspielern angepasst. Sehr

professionell leitet Yvonne Mathez, die Regisseurin, das Projekt bereits zum vierten Mal. Überzeugen Sie sich selbst und geniessen Sie eine Stunde beste Unterhaltung.

Die Aufführung im Limbergsaal, Forch, ist am Sonntag, 19. März 2006 und beginnt um 14 Uhr (Eintritt Fr. 5.–). Am Mittwoch, 29. März, 20 Uhr, findet eine Aufführung im Stadthofsaal Uster statt. Weitere Infos unter www.insiemezo.ch oder unter Telefon 044 944 85 55.

Knapp 600 Unterschriften in sechs Tagen

Petition gegen den Bau einer Mobilfunkantenne auf der Forch

sl. Der Widerstand gegen die geplanten Mobilfunkantennen in Forch und Binz ist gross. Gegen die geplante Anlage bei der Post Forch wurden innert nur sechs Tagen 598 Unterschriften gesammelt.

Auf dem Gemeindegebiet von Maur will die Sunrise/TDC Switzerland AG zwei grosse Mobilfunkantennenanlagen für mehrere GSM- und UMTS-Antennen erstellen. Eine in Binz und eine auf der Forch. Auf der Forch (ohne Küsnachter Gemeindegebiet) wurden per Flugblatt Unterschriften für eine Petition gesammelt. Innert sechs Tagen trudelten 598 Unterschriften in den Briefkasten der Initiantin Claudine Colombo an der Wassbergstrasse in Forch. Am Freitag überbrachten der Arzt Alkibiades Goridis und der Jurist Robert Treadwell zusammen mit der Initiantin Claudine Colombo die Petition dem Maurmer Vizepräsidenten und Gemeinderat Beat Kammermann sowie Gemeindeschreiber Markus Gossweiler.

Baurecht kontra politisches Recht

Der Gesamtgemeinderat von Maur nimmt die Unterschriften entgegen und ist gemäss Kantonsgesetz verpflichtet, sie zu prüfen und innert sechs Monaten dazu Stellung zu nehmen, erklärte Kammermann. Der Gemeinderat sei sich seiner Verantwortung bewusst und verstehe die Verunsicherung der Bevölkerung bezüglich Strahlenbelastung. Die Peten-



Alkibiades Goridis, Robert Treadwell und Claudine Colombo (v.l.n.r.) übergaben die Petition mit fast 600 Unterschriften Gemeinderat Beat Kammermann und Gemeindeschreiber Markus Gossweiler.

(Foto: sl)

ten bitten den Gemeinderat, das Baugesuch für die Mobilfunkanlage nicht zu bewilligen. Baugesuche unterstützen aber nicht politischem Recht, sondern dem rekursfähigen Baurecht, sagte er weiter.

Zwei Informationsveranstaltungen

Die beiden laufenden Baugesuche für zwei Mobilfunkantennen stiessen bei der Bevölkerung auf grosses Interesse und Beunruhigung – allein in Binz wurden rund 200 Baurechtsentscheide bei der

Gemeinde verlangt. Deshalb organisiert der Gemeinderat am 5. April im Loorensaal um 19.30 Uhr eine Informationsveranstaltung, wo die Betreiber der geplanten Antennen Red und Antwort stehen und auch die Fachstelle Elektrosmog des kantonalen Amts für Abwasser, Wasser, Energie und Luft informieren wird.

Bereits am 28. März findet im Lotharhaus in Binz ein privat organisierter Informationsapéro zum Projekt Basisstation in Binz statt. Gastredner und Experten beantworten Fragen.

Wir gratulieren

Gratulation für das «Aschbach-Bumbeli»

Wer kennt sie noch von der Schulzeit her, das «Aschbach-Bumbeli», wie sie in der Schule genannt wurde? Sie war nicht so, wie der Übername glauben macht. Sie war immer klein und fein und schlank – nicht wie ich – ihre Schwester!

Nachdem ihre vier Kinder erwachsen und von zuhause weggezogen und ihr Mann auch noch gestorben war, wünschte sich Berty, Käthi Lüthi-Ummel (Aschbach-Bumbeli), nichts sehnlicher, als in ihrem Heimatdorf Maur den letzten Lebensabschnitt zu verbringen.

Da aber das Zollingerheim praktisch nur mit dem Auto erreicht werden kann, entschloss sich das «Bumbeli» für ein «Senio-

ren-Wönigli» im Sonnental in Uster. Dort haushaltet sie bis jetzt noch gerne selber, obwohl sie leider an Osteoporose und Parkinson leidet und ihre Wohnung kaum mehr verlassen kann.

Von ihrer Wohnung aus schaut sie gerne an die Pfannenstielkette und den Greifensee mit ihrem geliebten Dorf Maur, das grossen Zuwachs erhalten hat.

Als sie heiratete, zog sie wegen ihres Mannes Verdienst nur ungern vom Aschbach weg – die Liebe kennt keine Grenzen und Heimweh.

Am 18. März feiert das «Aschbach-Bumbeli» Berty, Käthi Lüthi-Ummel, den 80. Geburtstag.

Zu diesem Festtag gratulieren alle Verwandten und alle, die sie kennen und lieben, ganz herzlich. Alle wünschen viel Glück,



Das «Aschbach-Bumbeli» Berty mit ihrer zehn Jahre jüngeren Schwester Mägy.

(Foto: zvg)

sonnige und schmerzfreie Stunden. Am meisten freut sie sich an schöner Kartenpost. Diese kann man in schmerzhaften

Stunden immer wieder mal lesen.

Mägy, Margrit, Gritli Gübeli, Maur

Die Kultur Koreas – so bunt wie ein Fächer

Alljährlich am ökumenischen Loorentag wird Maur zum Teil der einen Welt



Zwei Mitglieder der Trommlergruppe im stummen Gespräch.

(Fotos: Gisela Goehrke)

Nicht nur der Claro-Stand mit fair gehandelten Produkten, sondern auch das religiöse, kulturelle und sportliche Programm des ökumenischen Loorentags am vergangenen Sonntag spiegelte die Vielfalt der einen Welt, in der wir alle leben, wider. Ein besonderes Augenmerk galt dem geteilten Gastland Korea und seinem Umgang mit den Menschenrechten.

«Träume ich?», fragte sich die Schreiberin für einen Moment, als sie am Sonntag gegen zehn Uhr das Entrée des Loorensaals betrat: Plötzlich befand sie sich mitten in einem lebhaften, vielfarbigen, mehrsprachigen Getümmel aus asiatischen und europäischen Kindern, Männern und Frauen. Der alljährliche Loorentag schien seine Funktion ernst zu nehmen: Maur richtete für einige Stunden seine Gedanken, Gefühle und Sinne auf den Fernen Osten und die dortige Situation der Menschenrechte. Angeregt durch seinen Studienaufenthalt in Südkorea im letzten Herbst war Kurt Gautschi, Pfarrer der reformierten Kirchgemeinde, gemeinsam mit seiner katholischen Kollegin Amanda Ehrler im Begriff, eine Brücke zu den koreanischen Schwesterkirchen zu bauen.

Unantastbare Menschenrechte

Seit Jahrtausenden hat Korea Erfahrung mit Traurigkeit und Kummer als Folge von Entrechtung, von seelischer und körperlicher Not. Kaum je erlebte es Zeiten, in denen es nicht unterdrückt und ausgebeutet wurde, sei es durch eigene Königreiche, sei es durch starke Nachbarn, sei es durch die Zweiteilung nach dem Zweiten Weltkrieg. Daher sehen die seit etwa 200 Jahren in Korea anwesen-

den Kirchen ihre Aufgabe darin, trotz des noch immer andauernden Kalten Krieges die Fahne der Menschenrechte hoch zu halten.

Auch der ökumenische Loorentag hatte dieses Ziel und wollte es in einem Gottesdienst thematisieren. In dessen Zentrum stand die Predigt Kwang Chungs, des Pfarrers der reformierten koreanischen Gemeinde Zürichs: Die Unantastbarkeit der Menschenrechte ergebe sich aus dem biblischen Schöpfungsbericht, in dem Gott den Menschen nach seinem Bilde erschaffen habe. Dass dies nicht dem gleichzeitig ergangenen Auftrag, sich die Natur untertan zu



Mit symbolhaltigen, gemessenen Bewegungen und dem sparsamen Einsatz von Tüchern und Fächern vermag die Tänzerin tiefe Trauer auszudrücken.

machen, widerspreche, mache Gott in seiner Menschwerdung und den im Matthäus-Evangelium formulierten Seligpreisungen deutlich. Jesus, der in einem armseligen Stall zur Welt gekommene Sohn Gottes, ver helfe gerade den Ärmsten und Hilflosesten zu ihrem Recht. – Trotzdem erfordern die Menschenrechte bis heute einen ganzen Einsatz, beispielsweise mit Fürbitte, mit der Unterstützung konkreter Hilfsprojekte und des fairen Handels.

Faszination einer uralten Kultur ...

Ausser dem Pfarrer der koreanischen Gemeinde Zürichs bereicherte ein kleiner, aber hochkarätiger, von Instrumentalisten begleiteter Kirchenchor den Gottesdienst und anschliessend boten weitere Gruppierungen ein vielfältiges Programm:

Die Trommelklänge der Hanmadang-Samulnori-Gruppe waren wie eine intensive Unterhaltung aus Frage und Antwort, aus Anfeuern und Zurückbinden, aus Begeisterung und Besinnlichkeit. Die Tänzerin in wunderschönen traditionellen Kleidern und kunstvoller Haartracht vermochte mit bildhaften, gemessenen Bewegungen und sparsamem Einsatz von Tüchern oder Fächern sowohl Freude als auch Trauer zum Ausdruck zu bringen. Die Kampfkunstgruppe faszinierte durch ihre Aggressionslosigkeit. Wie deren Leiter ausführte, folge dieser koreanische Nationalsport – der so genannte Taekwondo – den fast immer gleich bleibenden Formeln einer jahrtausendealten Tradition. Ihr Ziel sei es, die durch Unterdrückung erzeugte Trauer umzubilden in eine reine Kunstform.

... des Alltags und der Kochkunst

Nur die Kinder folgten ihrem eigenen Programm. Gemeinsam mit Susanne Baumgartner und Vivien Siemes gingen sie auf Entdeckungsreise, um – mit Hilfe eines koreanischen Bilderbuches – ein traditionsreiches Familienfest zum Dank für eine gute Ernte mitzuerleben und ein wenig in den koreanischen Alltag einzutauchen.

Doch der Loorentag würde den Erwartungen nicht gerecht, mündete er nicht schliesslich ein in das gemeinsame Mittagessen. An langen Tischen im Polterkeller liessen sich die Hungrigen durch die Kochkünste Rainer und Ruth Grafs verwöhnen. Sie hatten ein leckeres koreanisches Gericht nach Originalrezepten vorbereitet, während Jugendliche im Konfirmanden- oder Firmungsunterricht die Gäste mit Umsicht und Liebenswürdigkeit «bedienten» und grossen Applaus dafür ernteten.

Gisela Goehrke

Aeschstrasse 114, Ebmatingen. Wir vermieten per 1. April 2006 eine ruhig gelegene, sonnige **3½-Zimmer-Wohnung** (ca. 106 m²) mit grossem Balkon im 2. OG, Parkett, grosses Wohnzimmer (ca. 60 m²) mit Cheminée, Einbauschränke, mod. Küche mit GK und GWA. Bad/WC mit Doppellavabo, DU/WC, sep. Bastelraum, eigene Waschküche mit WM/ TU, Mietzins exkl. NK CHF 1950.-, UN-Einstellplatz vorhanden. **A. Güntensperger AG, Zürich,** Tel. 044 360 37 31/info@guentensperger-immo.ch

Kaufe Gold- und Silberwaren

Schmuck, Uhren, Besteck und Münzen usw.

Telefon 052 343 53 31

Zu vermieten in **8122 Binz**

5-Zimmer-Hausteil

Mietzins Fr. 2259.-/Monat, netto,
2 Autoabstellplätze Fr. 71.-/Monat

Mietbeginn: per sofort oder nach Vereinbarung

Auskunft erteilt
Liegenschaftenverwaltung
Gemeinde Maur
Telefon 043 366 13 75
(vormittags)

Wir suchen ab 15. April Nachmieter für eine **4-Zimmer-Wohnung** in Forch/ Aesch. Küche mit GS, Bad, separates WC, Gartensitzplatz, Kellerabteil. Wohnzimmer mit Parkett.
Mietzins Fr. 1518.- inkl. NK und Einzelgarage. Telefon 044 980 48 63, ab 17 Uhr.

Zu vermieten in **Ebmatingen**
nach **Vereinbarung**

Büro und kleiner Lagerraum
ca. 84 m², Fr. 110.-/m² und NK

Telefon 044 982 30 40, Herr Rüegg verlangen.

Fahrschule Christen

L Ebmatingen L
Autofahr- und Verkehrsschule

076 22 121 22
www.fahrschule-christen.ch

Pasquale Vacchio Metallbau

Wir erfüllen jeden Wunsch

Seestrasse 133 Telefon 044 910 09 77
8700 Küsnacht Fax 044 910 09 89
Mobile 079 424 58 05

metallbau-vacchio@bluewin.ch
www.metallbau-vacchio.ch

Mitglied der Schweizerischen Metallunion SMU

**Seit 100 Jahren
auf der Höhe**



**Fritz Looser Söhne
Kaminfegergeschäft
Dachdeckergeschäft**

Fehrenstrasse 18, 8032 Zürich
Magazin in 8122 Binz
Aeschstrasse 16, 8127 Forch
p.widmer@greenmail.ch

Telefon 044 251 49 76
Fax 044 251 49 91
Mobile 079 776 38 39

BÜCHEL- REINIGUNGS-SERVICE

Lohwisstrasse 42 · 8123 Ebmatingen
Telefon 044 980 26 13 · Fax 044 980 06 88

Teppiche · Abonnemente · Fenster · Umzug
Notservice bei Brand- und Wasserschaden



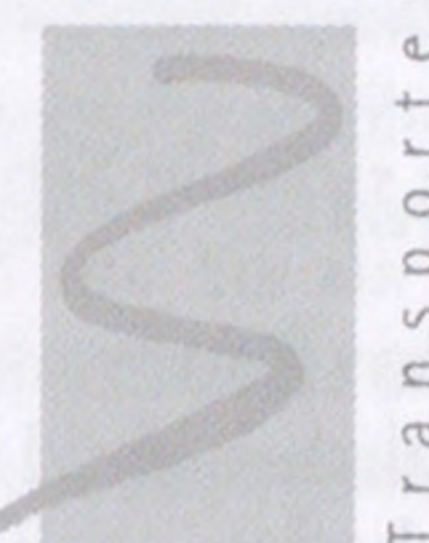
Coiffure

Linea Cristina

Manchmal macht eine neue Frisur
einen neuen Menschen –
bei Coiffure LINEA CRISTINA.

Inhaberin: Cristina Tizza
Zürichstrasse 123a, 8123 Ebmatingen
Telefon 044 980 38 68

Öffnungszeiten: Di – Fr 8.30–12.00
14.00–18.30
Sa 7.30–14.00



MARKUS BRUNNER

Just Move It AG
Küsnachterstrasse 28
CH-8126 Zumikon
Phone: +41 44 918 30 50
Fax: +41 44 918 30 89

Email: MB@JustMoveit.ch
http://JustMoveit.ch

Vom 20. März bis 1. April 2006

Estée-Lauder-Promotion

Fabelhafte Pflegeneuheiten, frische Farben und spannende neue Düfte...

Profitieren Sie von 10 % Sofortrabatt und einem bezaubernden Geschenk beim Kauf von Estée-Lauder-Produkten ab Fr. 60.-.

Vom **23. bis 25. März** wird eine Beauty-Spezialistin von Estée Lauder anwesend sein – vereinbaren Sie rechtzeitig einen Termin!

Amavita Apotheke | Dorfplatz 4 | 8126 Zumikon
Telefon 058 851 32 23 | Fax 058 851 34 23 | ama223@amavita.ch

AMAVITA+



TOYOTA TODAY TOMORROW TOYOTA

Jetzt zur Probefahrt bereit!



Lexus RX 400 Hybrid
043 366 21 00 www.zweiweb.ch
garageinfo@zweiweb.ch

Zweifel & Weber AG Forch

TOYOTA GARAGE PNEUHAUS GARAGEplus

Einsatz mit Schaufel und Bagger im Tennisclub

Schnee brachte Traglufthalle des Tennisclubs Maur zum Erliegen

Eine bis dahin ereignislose Wintertennissaison näherte sich dem Ende. Neben einem kurzfristigen Heizungs-ausfall und diversen defekten Flutlichtern schien es, als würden die letzten vier Wochen bis zum Hallenabbau problemlos laufen. Doch es kam alles anders.

Am 5. März 2006 setzten ab Mittag starke Schneefälle ein. Im Normalfall bereitet das der Traglufthalle des Tennisclubs Maur keine Probleme. Grösstenteils rutscht der Schnee von der ballonartigen Hülle ab, eine Erhöhung der Temperatur in der Halle tut ihr Übriges.

An diesem Samstagnachmittag jedoch sackte der Mittelteil der Halle bedenklich tief ab. Durch die Erhöhung des Innendruckes konnte die Traglufthalle wieder aufgerichtet werden. Als die Halle nachts um 2 Uhr immer noch in ihrer Normalform stand, dachte man, die Gefahr sei gebannt.

Feuerwehr verhinderte Schlimmeres

Am Sonntagmorgen um 7 Uhr dann die Ernüchterung: Die Schneemassen wurden über Nacht zu viel. Der Schnee konnte nicht mehr schnell genug an der Hülle wegschmelzen bzw. wegrutschen, sodass sich in der Mitte des Hallendachs eine Mulde bildete. Dort sammelte sich der neue Schnee und auch Wasser, sodass die Hallendecke schlussendlich durch die tonnenschwere Schneelast auf den Boden gedrückt wurde.

Die alarmierte Feuerwehr Maur konnte noch rechtzeitig die meisten Einrichtungen (Flutlichtmasten, Lampen, Pfosten) demontieren, die Halle vom Schnee befreien konnte sie hingegen nicht.



Rund dreieinhalb Stunden schaufelten 25 Clubmitglieder den Schnee von der Traglufthalle des TC Maur. (Foto: zvg)

Muskelkraft war gefragt

Nach Rücksprache mit dem Hallenhersteller war klar, dass uns nichts anderes übrig blieb, als die Halle komplett herunterzulassen und so schnell wie möglich den Schnee von der Hülle zu schaufeln. Kurzfristig konnten am Samstagnachmittag 24 freiwillige Clubmitglieder gefunden werden, welche dreieinhalb Stunden lang unermüdlich den äusserst schweren Schnee von der Halle schaufelten. Und das, nachdem sie ja bereits am Sonntagmorgen bei sich zu Hause schaufeln mussten! Ein grosses Dankeschön an all diese Helferinnen und Helfer. Trotz vier bis zu 80 cm langen Rissen in der Hallendecke war es möglich, die Halle provisorisch wieder aufzu-

richten und somit weiteren Schaden zu vermeiden.

Spielbetrieb wieder aufgenommen

In den darauf folgenden Tagen konnten die Schäden repariert werden: Die Risse wurden geflickt, neue Netzpfeostenverankerungen im Boden betoniert, die Lampen von den Elektrikern angeschlossen und die Plätze wieder in einen spielbereiten Zustand versetzt. So konnte genau nach einer Woche wieder Tennis gespielt werden.

Der entstandene Schaden beläuft sich auf rund 15 000 Franken für Aufräum- und Reparaturarbeiten sowie 25 000 Franken für die Innenreinigung der Halle. Für den TC Maur, Christian Ahr

Infos

Die beiden Schützenvereine rufen Mädchen und Knaben der Jahrgänge 1986 bis 1989 auf, am diesjährigen Jungschützenkurs teilzunehmen. In einer fröhlichen, lustigen und trotzdem disziplinierten Gruppe werden wir euch die Handhabung des Sturmgewehrs sowie die Ausbildung im Präzisionsschiessen näher bringen. Ebenso könnt ihr mit Gleichgesinnten Kontakte knüpfen und neue Freunde kennen lernen. Nebst den vorgeschriebenen Übungen habt ihr die Gelegenheit, an diversen Anlässen der beiden

Schiessvereine aktiv teilzunehmen.

Mit einer Einschreibgebühr von Fr. 30.- und der Anmeldung seid ihr bereits dabei. Anmelden könnt ihr euch ab sofort bei mir unter der Telefonnummer 079 798 65 91 oder am ersten Theorieabend im Schützenhaus Maur.

Termine

Donnerstag, 23. März

Theorie, 19 bis 22 Uhr, Schützenhaus Maur

Samstag, 1. April

1. Schiessen, 14 bis 16 Uhr, Schützenhaus Maur

Samstag, 8. April

2. Schiessen, 14 bis 16 Uhr, Schützenhaus Maur

Samstag, 22. April

3. Schiessen, 14 bis 16 Uhr, Schützenhaus Maur

Samstag, 13. Mai

4. Schiessen, 14 bis 16 Uhr, Schützenhaus Maur

Mittwoch, 31. Mai

Vorschiessen, Wettschiessen, Nänikon

Donnerstag, 1. Juni

5. Schiessen, 18.15 bis 20.15 Uhr, Schützenhaus Maur

Samstag, 10. Juni

Wettschiessen, Hauptschiessen, Nänikon

Donnerstag, 15. Juni

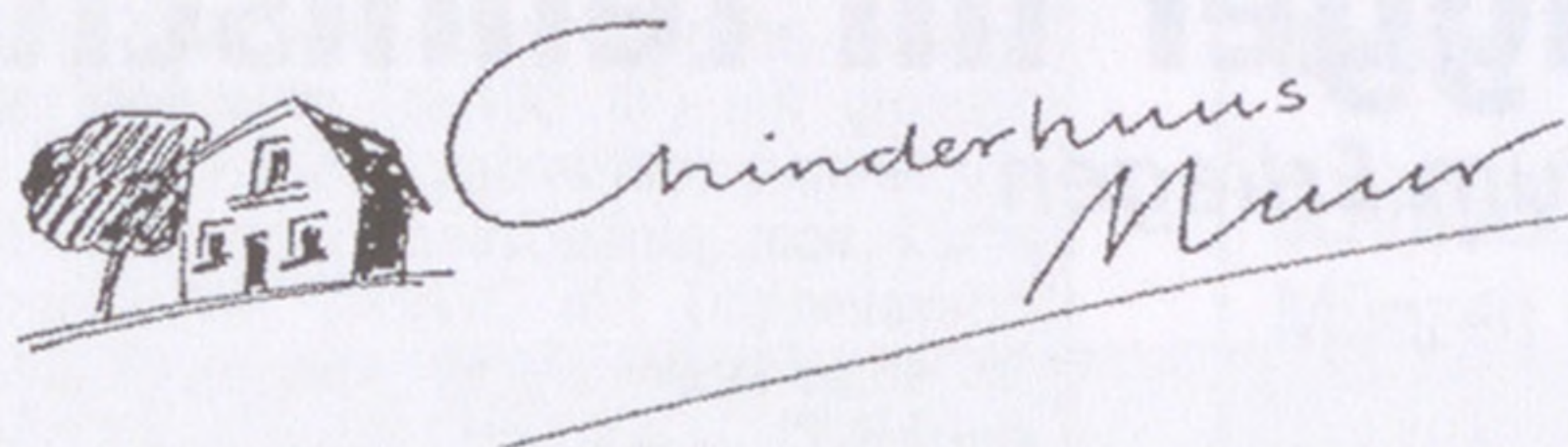
6. Schiessen mit Cervelatsbraten, 18.15 bis 20.15 Uhr, Schützenhaus Maur

Freitag, 27. Oktober

Gewehrabgabe und Schlussabend, 18.30 Uhr, Schützenhaus Maur

Auf euer Erscheinen freuen sich der Jungschützenleiter und sein Helferteam.

Für den Schiessverein Binz-Ebmatingen, Pascal Hüsey



Unser Krippenteam in Ebmingen braucht Verstärkung! Wir suchen per sofort oder nach Vereinbarung eine ausgebildete, zuverlässige und teamfähige

Kleinkinderzieherin 10-20%

(Festanstellung mit eventuell zusätzlicher Aushilfstätigkeit)

An ein bis zwei Nachmittagen vertreten Sie die Gruppenleiterin. Zusammen mit einer Lehrfrau und/oder Praktikantin übernehmen Sie die Verantwortung für die liebevolle Betreuung, Unterstützung und Förderung von Kindern im Alter ab drei Monaten bis zum Kindergarten-eintritt.

Unsere Chinderhuusleiterin Claudia Marty freut sich auf Ihren Anruf unter Telefon 044 980 33 49 oder Ihre Bewerbung an das Chinderhuus Muur, Schulweg 2, 8123 Ebmingen.

Mehr Informationen unter www.chinderhuus-muur.ch

MASSAGEN
MARTHA
MEIERHOFER

**Med.-klassische
Massage***
Rückenmassage*
Ganzkörpermassage*
**Manuelle
Lymphdrainage**
**Reflexzonen-therapie
am Fuss***

* Von Krankenkassen anerkannt
(mit Zusatzversicherung)

Martha Meierhofer Dipl. Krankenschwester KWS,
dipl. Fussreflexzonen-Therapeutin, dipl. Masseurin
Zelglistrasse 26, 8122 Binz, Tel. 044 980 48 26

Familie D. + M. Bachofen-Manser
Steindrüsen 128, 8124 Maur
Telefon 044 980 02 81
Fax 044 980 02 91
info@stallstube-maur.ch
www.stallstube-maur.ch



Die gemütliche Besenbeiz am Greifensee
zwischen Maur und Uessikon, direkt
an der beliebten Rad- und Inline-Strecke.

Appenzeller Woche

Donnerstag, 23. März, bis Sonntag, 26. März,
mit Spezialitäten und musikalischer Unterhaltung aus
dem Appenzellerland.

Öffnungszeiten

Donnerstag und Freitag, ab 16 Uhr

Samstag und Sonntag, ab 10 Uhr

Reservierungen bitte an

Telefon 044 980 02 81

Dani + Moni Bachofen-Manser

wunderlampe

www.wunderlampe.ch

Erlös zu Gunsten der Stiftung Wunderlampe

PC-Konto 87-755227-6



REITEN FÜR ALLE

SONNTAG, 26. MÄRZ 2006

10.00-17.00 Uhr Reitzentrum Forch ZH



Marcel Schweizer
Mister Schweiz 95/96, Schlagersänger



Tanja Gutmann
Miss Schweiz 97/98, Moderatorin

FESTWIRTSCHAFT IN GEDECKTER REITHALLE

EINTRITT FREI

www.reitenfueralle.ch

Programm

10.00-11.00 Reiten für alle
11.00-12.00 Pferde Show (Teil 1)
12.00-13.00 Showblock Marcel Schweizer
13.00-14.00 Reiten für alle
14.00-15.00 Pferde Show (Teil 2)
15.00-16.00 Showblock Marcel Schweizer
16.00-17.00 Reiten für alle

Vorstellung
WinWin Association

BÜRO

MOSER

Star Productions

BITTERGOLD

Männerchorgemeinschaft Maur/Fällanden

Chorprojekt Tango

Mit einem attraktiven Mix von Chorgesang, professionellen Tangotänzern, dem Tangoorchester «Silencio», Solisten sowie dem Thema entsprechenden Speisen und Getränken werden dieses Jahr spannende und schöne Konzerte, die ab Januar 2007 stattfinden, vorbereitet.

Angesprochen sind Sänger, die während dieses Jahres ein attraktives Repertoire einstudieren und damit das Projekt mitgestalten möchten. Gesangliche Vorbildung ist nicht nötig.

Einladung zum Informationsabend

Mittwoch, 22. März 2006, 20.15 Uhr

Gemeindehaus Fällanden

Schwerzenbachstrasse 10, 8117 Fällanden

Programm: Apéro, Tangomusik, Detailpräsentation des Projekts Tango, Tango-Tanz-Video, Informationen rund um das Thema Tango.

Für Fragen steht Godi Bärtschi, Präsident Männerchor Maur, gerne zur Verfügung, Telefon 079 684 53 15.

«Zwänge und Regeln sind tabu in meiner Welt»

Porträt der freischaffenden Künstlerin und Kunstlehrerin Nina K.

pd. Manuela Nina Kroll ist Malerin und unterrichtet auch. Urmaterien wie Erde und Asche haben für die Künstlerin einen hohen Symbolwert und sind in all ihren Bildern enthalten. Bei ihrer Arbeit verzichtet sie auf die traditionellen Utensilien. Ihre Hände sind das beste Malwerkzeug.

Im Juli 2005 ist die freischaffende Künstlerin und Kunstlehrerin Manuela Nina Kroll (Künstlernamen Nina K.) in die Gemeinde Forch gezogen. Die im Tessin geborene Künstlerin lebt und arbeitet seit 1981 in der Deutschschweiz. Sie betreibt in Zumikon ein Malatelier, in dem sie ungestört Kunst schaffen und lehren kann.

Moderne Höhlenmalerei

Malen ist die Quintessenz, die Seele des Lebens von Nina K. Im Laufe der Jahre ist eine spannende Bilderwelt entstanden. Nina K.s Handschrift und ihre Kunstphilosophie sind in ihren Gemälden deutlich zu erkennen. Jedes Werk stellt eine in sich geschlossene Ganzheit dar und trägt eine geheimnisvolle und verschlungene Symbolik in sich. Urmaterien wie Erde und vor allem Asche haben für die Künstlerin einen sehr hohen, archaischen Symbolwert. Erde als Zeichen der Festigkeit und Geborgenheit und Asche als Sinnbild für Reinheit und Echtheit. Diese Substanzen, die sie systematisch mit Pigmenten und Emulsionen wie in einem uralten Ritual vermischt, sind in all ihren Bildern enthalten. Bei ihrer Arbeit verzichtet Nina K. auf die traditionellen Utensilien. Ihre Hände sind das beste Malwerkzeug, denn die Energie muss unmittelbar in die Materie einfließen. So wird allein schon durch den Malprozess eine Unmittelbarkeit



Manuela Nina Kroll – Künstlernamen Nina K. –, in ihrem Atelier in Zumikon, arbeitet gänzlich ohne Pinsel. (Foto: kim)

zwischen dem Bild und dem Betrachter erzeugt. Die Künstlerin praktiziert auf ihre Weise eine Art «moderne Höhlenmalerei» und hinterfragt damit das Dasein des modernen Menschen, der sich immer mehr einer stark nach aussen orientierten Gesellschaft ausliefert.

Zahlreiche Ausstellungen im In- und Ausland sowie diverse Kunstausbildungen gehören zum Lebenslauf der Malerin.

Nicht nur Malerin, auch Lehrerin

Manuela Nina Kroll arbeitet jedoch nicht nur als Künstlerin, sondern teilt ihr Wissen und ihre Leidenschaft mit ihren Studenten. «Zwänge und Regeln sind tabu in meiner Welt. Es gibt keine absoluten Gegensätze. Zwischen Schwarz und Weiss öffnet sich eine phantastische Welt. Aus diesem Zwischenraum strömt eine

überwältigende Energie», sagt die Künstlerin.

In ihrem Malatelier in Zumikon führt sie seit Jahren erfolgreich eine Kunstschule. Neben verschiedenen Malkursen und Workshops offeriert sie auch eine komplette klassische, berufsbegleitende Kunstausbildung. Diese Ausbildung umfasst jedoch nicht nur die klassische Kunstlehre, sondern öffnet auch einen befreienden Weg zum eigenen Stil in der Kunst. Ihre Malstudenten von 18 bis 75 Jahren lernen auf differenzierte Weise, sich der Kunst anzunähern und neue Aspekte der Malerei zu erfahren.

Infos: Atelier Nina K., Strubenacher 8, 8126 Zumikon, Telefon 044 918 28 30, 079 677 05 26
www.nina-k.com, arte@nina-k.com

Amtlich

Ortsplanung

Öffentliche Planaufgabe, Einspracheverfahren

Die Gemeinde Maur beabsichtigt, eine Hochwasserentlastung für den Chilenbach (öffentliches Gewässer Nr. 13.0) in den Islenbach (im Gebiet zwischen Rubliweg und Lättenrain) zu erstellen.

Gegen dieses Projekt kann innert 30 Tagen, von der öffentlichen Bekanntmachung an ge-

rechnet, mit schriftlicher Begründung bei der Abteilung Hoch- und Tiefbau Maur zuhanden der Baudirektion, AWEL Amt für Abfall, Wasser, Energie und Luft, 8090 Zürich, Einsprache erhoben werden. Die Akten und Pläne liegen während der Einsprachezeit im Gemeindehaus, Abteilung Hoch- und Tiefbau, Zürichstrasse 8, Maur, zu den ordentlichen Öffnungszeiten zur Einsichtnahme auf.

Gemeinderat Maur



Zürcher Planungsgruppe Glattal ZPG

Einladung
zur 9. Sitzung der Delegierten-
versammlung
(Amtsperiode 2002–2006)

Datum: Mittwoch, 29. März 2006

Zeit: 17.30 Uhr

Ort: Mehrzweckhalle Ebnet, Schulanlage Ebnet
8309 Nürensdorf

Traktanden:

1. Genehmigung des Jahresberichts 2005
2. Genehmigung der Jahresrechnung 2005
3. Genehmigung des neuen Entschädigungs-
reglements
4. Teilrevision regionaler Richtplan 2005/06,
Verabschiedung Teil I zuhanden der Festsetzung
durch den Regierungsrat
5. Orientierung über Leitbild Glattal
6. Verschiedenes

Die Sitzung ist öffentlich.

ZPG Zürcher Planungsgruppe Glattal
Der Präsident: Hans-Rudolf Blöchliger
Der Sekretär: Adrian Schori



Malergeschäft

Andreas Schnetzer

Binz-Ebmatingen-Maur-Aesch-Forch

044 980 34 30

Zürich 044 262 53 30

- Renovationen
- Malen
- Umbauten
- Spritzen
- Neubauten
- Tapezieren
- Fassaden
- Gipsen

**Malerarbeiten im Winter
bringen den Frühling ins Haus**

Internet: www.schnetzer.ch E-Mail: asm@schnetzer.ch



SEHEN • HÖREN • ERLEBEN

INTERFUNK



Radio TV Bindschädler

Service und Verkauf

Zürichstrasse 123a

8123 Ebmatingen

Telefon 044 980 30 40

radio tvbindschaedler@ggaweb.ch

www.bindschaedler.ch



albrecht+bolzli nova ag

ELEKTRO • TELEFON • ALARM • EDV • TV • PROJEKT

Filiale Forch

Jürg Schär
Winkelweg 1
8127 Aesch-Forch

Telefon 044 980 43 40

Hauptgeschäft

Witikonstrasse 423
8053 Zürich-Witikon

Telefon 044 382 22 11

Fax 044 382 22 33

Hose zu eng geworden?

Spannt wieder die Hose, aber Diäten und Fitness Studios sind nichts für Sie? Es gibt Alternativen!

BEWEI ist ein neuer Body Former, der Ihnen mit elektromagnetischen Wellen zu einer ganzheitlich schlankeren und strafferen Figur verhelfen kann. Das alles, während Sie sanft entspannen.

Vereinbaren Sie einen Termin für eine kostenlose Beratung und unverbindliche Probesitzung.

Schmiedgasse 27a
☎ 043 540'18'08

8604 Volketswil
www.bewei.ch



BEWEI®
ENTSPANNEN UND SCHLANK WERDEN!

Modelle gesucht!

Unsere Lehrtochter trainiert die aktuellen Trends und Frisuren für Damen, Herren und Kinder. Natürlich zu Ihrem Typ passend und erst noch zu einem günstigen Preis! Nutzen Sie die Gelegenheit und rufen Sie uns an!

Coiffeur Neuhof
bei der Post, 8124 Maur
Telefon 044 980 28 75

NEUHOF
COIFFEUR

RAU

arabella

SONNENSCHUTZ • WETTERSCHUTZ

Permanente Ausstellung

nach tel. Voranmeldung

- Wintergartenbeschattungen
- Sonnenstoren
- Lamellenstoren
- Rolladen
- Jalousieladen

Baumetall E. Knöpfle, Pfaffensteinstrasse 64

8118 Pfaffhausen, Tel. 044 825 00 14



Reiten für alle



Helfen Sie Herzenswünsche zu erfüllen

pd. Am 26. März 2006 öffnet das Reitzentrum Forch seine Türen – und dies für einen guten Zweck. Mit der Benefizveranstaltung *Reiten für alle* soll Kindern

geholfen werden, denen das Leben nicht immer leicht fällt. Der gesamte Erlös geht an die Stiftung Wunderlampe, welche schwer- und langzeiterkrankten Kindern Herzenswünsche erfüllt. Mit der Erfüllung eines Herzenswunsches soll den Kin-

dern in ihrer schwierigen Situation etwas Lebensfreude und Kraft vermittelt werden. *Reiten für alle* ist ein Erlebnistag für die ganze Familie. Die Besucher sollen alles rund um das Thema Pferd und Reiten kennen lernen und ausprobieren können. Neugierige Kinder und Erwachsene dürfen sich kostenlos aufs Pferd setzen. Doch auch Menschen, die noch nicht zu den Pferden gehören, kommen auf ihre Kosten. In der gedeckten Festwirtschaft sorgen Ex-Mister Schweiz und Schlagerstar Marcel Schweizer für Unterhaltung. Auch Ex-Miss Schweiz Tanja Gutmann wird als Moderatorin dabei helfen, Geld für die Erfüllung der Herzenswünsche zu sammeln. Die Vorbereitungen im Reitzentrum Forch, das von Urs und Anita Jegen geführt wird,

laufen auf Hochtouren. Weitere Informationen gibt es auf www.reitenfueralle.ch oder www.wunderlampe.ch.

Reiten für alle

26. März
Im Reitzentrum Forch

Programm

10 Uhr, Eröffnung durch Moderatorin Tanja Gutmann
10–11 Uhr, Reiten für alle
11–12 Uhr, Pferde-Show (1. Teil)
12–13 Uhr, Showblock mit Marcel Schweizer
13–14 Uhr, Reiten für alle
14–15 Uhr, Pferde-Show (2. Teil)
15–16 Uhr, Showblock mit Marcel Schweizer
16–17 Uhr, Reiten für alle

Pfadi Muur auf heisser Spur

Schnuppertag am Kantonalen Pfaditag

Seltene Begebenheiten, ungeklärte Phänomene, rätselhafte Ereignisse – seit einiger Zeit wird die Neugier arg auf die Probe gestellt. Nach ersten Erkenntnissen ist es der Pfadiabteilung Muur gelungen, den ungeklärten Vorkommnissen auf die Schliche zu kommen.

Am Samstag, 25. März 2006, im Rahmen des Kantonalen Pfaditages, begibt sich die Pfadi Muur auf die heisse Spur. Und dabei hofft sie auf die Unterstützung möglichst vieler kleiner und grosser Ermittler, die sich in ein unvergessliches Abenteuer stürzen werden. Welche Rätsel sich hinter den mysteriösen Vorkommnissen verbergen, das erfährt nur, wer mit von der Partie ist.

Kinder und Jugendliche können gerne mitmachen. Für das Abenteuer empfiehlt es sich allerdings, wetterfeste Kleidung und Wanderschuhe zu tragen. Der Kantonale Pfaditag ist als Schnuppertag in der Pfadi gedacht und steht allen Kindern offen, die gerne einmal «Pfadi-luft» schnuppern möchten. Eltern sind ebenfalls herzlich willkommen und haben am Schnuppertag die Gelegenheit, sich ge-

nauer über die Pfadi zu informieren. Bei Fragen steht Katja Lüthi / Sayonara unter Telefon 044 980 29 52 gerne zur Verfügung.

Pfadi auch für Kindergärtler

Seit einem Jahr dürfen auch Kindergärtler ab fünf Jahren in der Pfadi mitmachen. Die Fünkli-Gruppe trifft sich alle zwei Wochen am Samstagnachmittag beim Pfadiheim Wassberg und erlebt dort ihre spannenden und manchmal unglaublichen Abenteuer. Die acht bis zwölf Mädchen und Buben im Alter von fünf bis sieben Jahren werden von vier erfahrenen Pfadileitern betreut. Mit unserem Programm versuchen wir, dass die Kinder die Natur und Umwelt besser kennen lernen, mit anderen Kindern und jugendlichen Betreuern in Kontakt kommen und ihnen dabei die Chance geben, sich selber von einer anderen Seite kennen zu lernen. Das Kind erhält die Chance, selbständig zu werden und sich in einer Gruppe zu integrieren. Natürlich stehen Spiel und Spass dabei im Vordergrund.

Am Schnuppertag sind alle Kinder herzlich eingeladen. Gerne darf man auch an jeder anderen Übung vorbeischaun. Die Daten



Lageplan des Pfadiheims Wassberg.

(Foto: zvg)

sowie sonstige Informationen sind auf www.pfadi-muur.ch ersichtlich. Barbara Vogt, rasmus@pfadimuur.ch, Telefon 044 980 27 51) oder Gian Gartmann (shuttle@pfadimuur.ch, Telefon 044 980 26 49) geben gerne Auskunft.

Wir freuen uns darauf, viele neue Gesichter begrüssen zu dürfen!

Für die Pfadi Muur
Katja Lüthi v/o Sayonara
Tulka-Stufenleiterin der Pfadi Muur
Gian Gartmann v/o Shuttle
Stufenleiter Fünkli der Pfadi Muur

Pfaditag, 25. März 2006 Tulkas

Antreten: 14.15 Uhr
Abtreten: 17.00 Uhr
Ort: Pfadiheim Wassberg
Elterninformation: 14.15 bis 14.30 Uhr

Pfaditag, 25. März 2006 Fünkli

Antreten: 13.30 Uhr
Abtreten: 16.30 Uhr
Ort: Pfadiheim Wassberg
Mehr Informationen unter:
pfadimuur.ch oder
pfadizueri.ch

Kämpfen Sie oft mit sich selbst, da Trendanwendungen oder Alltagsanwendungen zu komplex erscheinen und das Know How fehlt?

Ich denke mit Ihnen mit – Vertrauen und Verantwortung sind meine Devisen.

Computer Coach

Rasch verfügbar in Ihrer Nähe

Trendanwendungen

Virenprogramme, E-Mail, Surfen, Downloads, E-Banking, Datensicherung, Firewall, Datensicherheit, MP 3, Digital Photos, Brennen, Scannen

Alltagsprobleme

Hardwareprobleme, Textverarbeitung, -Tabellen, Präsentationen

Ihr Andreas Heberlein
Zürich, Volketswil, Ebmatingen
www.hum.ch, info@hum.ch
Telefon 044 982 12 18

HUM DATA



**brack
gartenbau**

Planung, Ausführung und
Unterhalt von besonderen
Gärten

Lohwisstrasse 32
8123 Ebmatingen

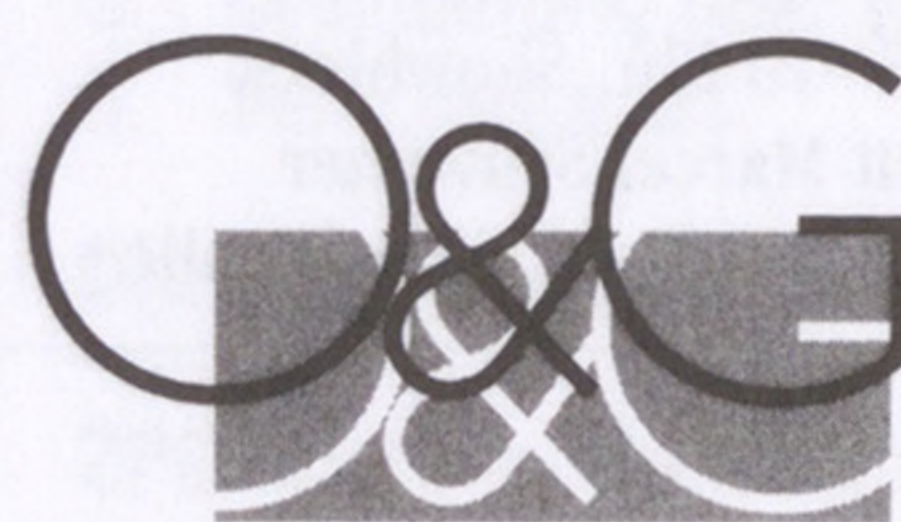
Frühlings- erwachen

Viele Gärtner sind besser,
günstiger und schneller...

Unser Team ist beständig gut
– in jeder Beziehung.

Rufen Sie uns noch heute an!
Telefon 044 980 40 00

oder besuchen Sie unsere Homepage
www.brack-gartenbau.ch



Elektroinstallationen

- Elektroservice
- Telefon
- DeTeWe-Kommunikationssysteme
- IT-Netzwerke-Voice over IP-Daten
- TV-SAT-Systeme

8123 Ebmatingen
Telefon 044 980 07 06
o.g.oberhaensli@freesurf.ch
Inhaber: Philip Oberhänsli

Body-Detox®- Elektrolyse-Fussbad

entschlackend, entgiftend
und entspannend
Sibylle Willi, Im Baumgarten 13
8123 Ebmatingen
Telefon 044 980 35 10

Linoleum

Platten im Clicksystem

maler stettler ag • 8124 maur
malerei-bodenbeläge-parkett-kork
079 422 13 84 • fax 044 980 53 51

Flughafen Zürich bitte...

diskret und Fixpreise

Airport-City-Shuttle Zürich HB bitte...

Fr. 10.-/Person (Minimum Fr. 40.-/Fahrt)
inkl. Kindersitze und Gepäck, bis 14 Personen,
ab Aesch, Binz, Ebmatingen, Maur, Uessikon.
Wünschen Sie Vorabend-Check-in/Porter?

24-Std.-Service: Telefon/SMS 079 401 20 51



COSMETIC

Jo Bä Cosmetic • Aeschstrasse 20 • 8127 Forch
Mobile 079 366 11 82

polla

Neubauten
Kundenarbeiten
Umbauten/Renovationen
Aussenisolationen
Schlosserarbeiten

Gebr. Polla AG Bauunternehmung / Schlosserei
Lohwisstrasse 32, Tel. 044 982 30 40
8123 Ebmatingen

Hummel

Sanitär / Heizungen GmbH

Studenrain 4c, 8122 Binz
Telefon 044 980 11 75, Fax 044 980 50 15

Sanitär- und Heizungsreparaturen
Umbauten:
Sanitär und Heizungen

Kino in der Mühle



Samir bei den Dreharbeiten zu «Snow White».

(Foto: zvg)

Snow White von Samir
Montag, 20. März, 20 Uhr

Party, Sex und Drogen beherrschen das Leben der 21-jährigen

Nico von der Zürcher Goldküste, bis sie auf den Rapper Paco (Carlos Leal «Sens Unik») trifft. Sein Leben – unabhängig, kreativ und sinnvoll – imponiert ihr.

Naiv und endlos selbstbewusst versucht sie, seine Lebensform auch für sich in Anspruch zu nehmen – ohne die Konsequenzen zu bedenken.

Geschickt verknüpft Samir in «Snow White» Sozialkritik und Melodrama zu einer packenden Liebesgeschichte, die trotz aller Dramatik eine Spur Hoffnung offen lässt. Er realisiert damit ganz nebenbei einen der ersten «echten» Schweizer Filme, indem er beiläufig zwischen Schweizerdeutsch und Französisch wechselt und dabei die Romandie und die Deutschschweiz verschmelzen lässt.

Nach über 15 Fernsehfilmen im In- und Ausland, Produzentenarbeit im Bereich Nachwuchsta-

lente und diversen eigenen Dokumentarfilmen wie «Babylon 2» und «Forget Bagdad», ist «Snow White» Samirs lang erwarteter neuer Spielfilm.

Wir freuen uns, ihn als Gast in der Mühle begrüßen zu dürfen. Anschliessend wie immer: Ciné-Bar.

Tickets à Fr. 12.– für «Snow White» können bei Peter Jakoubek unter Telefon 044 980 43 65 reserviert werden. Abendkasse ab 19.45 Uhr.

Eine Veranstaltungsreihe der SP Maur – www.spmaur.ch.

Für die Kinogruppe
Marianne Vögeli

Möchten Sie einen oder zwei von ihnen?



(Foto: zvg)

Nicht als Schwiegersohn, denn sie sind Priester und Diakone, sondern als Ihre Gäste über die Ostertage. Sie helfen uns damit bei der Beherbergung von «Armonia». Die orthodoxe Kantorei des Konservatoriums in Constanta (RO) wird vom Gründonnerstag bis Ostermontag auf Einladung der «Rumänienhilfe Maur» bei uns gastieren. Ihre einzigartigen Stimmen werden in verschiedenen Gottesdiensten und Konzerten erklingen, sowohl in der Kirche Maur wie im Grossmünster in Zürich.

Zimmer frei?

Gerne bitten wir Sie um Über-

nachtung mit Frühstück für die vier Tage vom 13. bis 17. April für einen oder zwei der 22 Sänger. Alle sprechen Englisch und werden nach orthodoxem Glauben zum Segen für Ihr Haus, ganz sicher aber zur bereichernden Begegnung. Falls Sie über die Ostertage verreisen und ein oder zwei Gästezimmer offen lassen, wäre uns auch gedient.

Dankbar für Ihre Gastfreundschaft nehme ich Ihr Logisangebot gerne entgegen und stehe Ihnen für weitere Auskünfte unter Telefon 044 980 01 51 zur Verfügung.

kurt.gautschi.forch@ggaweb.ch
Pfarrer Kurt Gautschi

Der Weg durch die Trauer – Abschiednehmen und Leben mit dem Verlust

Zwei Informations- und Gesprächsabende in der Passionszeit

Wer einen Menschen verliert, wird aus dem Gleichgewicht geworfen. Trauer ist die natürliche Reaktion unserer ganzen Person auf einen Verlust. Sie ist notwendig, um nach der Erschütterung durch einen Tod wieder Tritt zu finden und – verändert – weiterleben zu können.

In der Passionszeit vor Ostern geben die zwei Abende Gelegenheit, sich mit einer Frage zu befassen, die uns alle trifft und herausfordert.

Mittwoch, 22. März

20 Uhr, Zollingerheim, Aesch

Wege durch die Trauer

Wie wir Abschied nehmen können – Was Trauernde wissen sollten – Wie wir andere in der Zeit ihrer Trauer begleiten können.

Vortrag von Matthias Mettner, Sozialwissenschaftler und Theo-

loge, Dozent in der Weiterbildung für Gesundheitsberufe und Seelsorge

Anschliessend Information über die Angebote zur Begleitung in der Trauer in Maur durch Pfarrerin Jacqueline Sonogo Mettner, Regina Reinle, Trauerbegleiterin, Mittagstisch; Amanda Ehrler, Gemeindekoordinatorin.

Mittwoch, 29. März

20 Uhr, Zollingerheim Aesch

Ich habe deine Tränen gesehen
Trauern und Trost in biblischen Worten und Geschichten – Die Kraft von Symbolen, Ritualen und Gebeten.

Vortrag und Gespräch mit Pfarrerin Jacqueline Sonogo Mettner

Wir laden Sie herzlich ein.

Für die evangelisch-reformierte
Kirchgemeinde Maur:

Pfarrerinnen

Jacqueline Sonogo Mettner

Für das katholische

Pfarrvikariat Maur, Amanda Ehrler

Gemeindekoordinatorin

Alles drin!

MAURMERPOST

Vorläufig noch helle Entenwelt am Greifensee
Erste öffentliche Führung der Nationalen Stillezone ab dem 1. April

Entenstillezone am Greifensee: Verstärken Sie den ökologischen Bewusstseins und die Welt der Wasservögel am Greifensee auch persönlich selbst.

Die beiden Örtchen, die den alten Dörfchen des verstorbenen Entenstillezone am Greifensee bilden, sind nicht eine

Die neue Homepage der Maurmer Post

überall auf der Welt unter www.maurmerpost.ch



Kirche St. Franziskus
Bachtelstrasse 13, 8123 Ebmatingen
Telefon 044 980 18 21
Telefax 044 980 19 76
kircheeb@mydix.ch
Seelsorgeteam: Amanda Ehrler,
Oswald Krienbühl, Vivien Siemes
Sekretariat: Eveline Burkhardt
Öffnungszeiten: Montag, 9–12 Uhr;
Mittwoch, 9–12; Donnerstag, 10.30–12 Uhr

Gottesdienste zum 3. Fastensonntag

Samstag, 18. März
18.30 Uhr, Eucharistiefeier, Zollinger-
heim
Sonntag, 19. März
10.30 Uhr, Eucharistiefeier, Kirche St.
Franziskus
Kollekte: Aktion Fastenopfer
11.15 Uhr, ökumenisch Fiire mit de
Chliine «Und was kommt nach Tau-
send?», Kirche Maur, anschliessend Chin-
derchiletee

Weitere Informationen finden Sie im forum und unter www.kath.ch/maur.

Gottesdienste an Werktagen

Montag, 20. März
19 Uhr, Rosenkranz
Mittwoch, 22. März
9.45 Uhr, ökumenische Andacht, Zollin-
gerheim
Donnerstag, 23. März
9.15 Uhr, Wortgottesdienst mit Kommu-
nionfeier

Daten / Informationen

Montag, 20. März, 19 Uhr, Firm-Treff
Dienstag, 21. März
13.45 Uhr, Bibelgruppe, Clubraum
Mittwoch, 22. März
20 Uhr, Informations- und Gesprächs-
abend. Wege durch die Trauer, Vortrag
und Gespräch, ökumenische Veranstat-
tung, Zollingerheim
Donnerstag, 23. März
18.30 Uhr, Spirit Treff der 2. Oberstufe
Samstag, 25. März
10.15 Uhr, Singen mit dem Franziskus
Chor

Märtegge

Kleine Dienstleistungen

Nikotin-Stopp mit neuer Lasertechnologie.
Telefon Arztpraxis: 043 268 33 68.

Dipl. Physiotherapeutin behandelt Patienten
auf allen medizinischen Spezialgebieten, Do-
mizilbehandlungen. Praxis in Ebmatingen,
Marianne Vermeul, Telefon 044 980 23 92.

Putzfrau, für alle zwei Wochen, für vier bis
fünf Stunden in Maur gesucht. Telefon 079 687
72 11.

Infos

Wie spielen kleine Kinder?

Spiele heisst für das Kind leben und ist für
seine Entwicklung absolut zentral; gleich-
zeitig ist Spielen auch mit vielen Fragen ver-
bunden. Was heisst zum Beispiel «richtig»
spielen? Wie reagiere ich, wenn das Kind zu
aggressiv ist oder wenn es sich zurückzieht,
anstatt mitzuspielen? Braucht es mich als
Spielpartner bzw. -partnerin?

Inserate

Um diese und ähnliche Fragen geht es in
der Gesprächsrunde für Mütter und Väter
mit kleinen Kindern am 6. April von 9.30
bis 11.30 Uhr im Familienzentrum, Wallisel-
lenstrasse 5 in Dübendorf.

Ein Kinderhütendienst wird organisiert.
Tanja Simonett, Erziehungsberaterin bei der
Kleinkindberatung Bezirk Uster, leitet diese
Gesprächsrunde. Anmelden kann man sich
bis spätestens 27. März bei der Kleinkind-
beratung unter Telefon 044 944 88 88. Hier
ist auch das Jahresprogramm aller Ge-
sprächsrunden erhältlich.

Für die Kleinkindberatung Bezirk Uster
Daniela Salm Diallo

Velos, Rollerblades, Skateboards sowie Zubehör und Kinderwagen

**Am 1. April 2006 findet bereits zum 13. Mal
die Velobörse statt.**

Liebe Eltern, liebe Jugendliche, bitte brin-
gen Sie nicht mehr benötigte, aber noch
fahrtüchtige Velos, Rollerblades, Skate-
boards und auch Kinderwagen an die Velo-
börse. Einzelheiten finden Sie in der Aus-
gabe vom 24. März 2006 der *Maurmer Post*.

Für das OK, Helmut Fassnacht

Notfalldienste

Ärztlicher Notfalldienst

Rufen Sie immer zuerst Ihren Hausarzt
oder den nächsten Arzt an. Ist dieser nicht
erreichbar, wählen Sie die Ärztenotruf-
nummer 044 392 00 88.

Ärzte der Gemeinde Maur

Dr. med. P. Cunier
Relikonstrasse 7, Maur
Telefon 044 980 32 31
Dr. med. U. Pachlatko
Leeacherstrasse 21, Ebmatingen
Telefon 044 980 21 21
E. Stössel, prakt. Ärztin
Tägernstrasse 17, Forch
Telefon 044 980 08 95

Zahnärztlicher Notfalldienst

Zürcher Oberland

Der Notfalldienst ist am Wochenende
jeweils von Freitag, 18 Uhr, bis Montag,
6 Uhr, im Einsatz.

Der Dienst habende Zahnarzt ist stets über
Telefon 079 358 53 66 erreichbar.

Spitex Maur

Gemeindekrankenpflege, Hauspflege und -hilfe, Krankenmobilen

Telefon 044 980 02 00, von Montag bis
Freitag, 8.30 bis 11 Uhr und 16 bis 17 Uhr.

Impressum

**Maurmer Post · Die Zeitung der Gemeinde
Maur · Erscheint wöchentlich jeweils am
Freitag · Auflage 4550**

Redaktion dieser Ausgabe:
Kirsten Moldenhauer
Telefon 044 980 66 81, Fax 044 980 66 83

Redaktion der Ausgabe vom 25. März:
Sylvia Lustenberger
Hausacherstrasse 12, 8122 Binz
Telefon 044 887 69 30, Fax 044 887 69 34
redaktion@maurmerpost.ch
oder sylvia.lustenberger@maurmerpost.ch

Bitte alle Beiträge bis Samstag, 18. März, 11 Uhr
im Postfach, 8123 Ebmatingen, oder bis Samstag,
18 Uhr im Privatbriefkasten der zuständigen
Redaktorin abgeben.

Verantwortlich für die Redaktion:
Gabriela Frischknecht (fri), Ebmatingen
Kirsten Moldenhauer (kim), Ebmatingen
Sylvia Lustenberger (sl), Binz
Gabi Wüthrich (gw), Maur

Satz, Bild und Druck:
Haas Druck AG
Forchstrasse 280, Postfach, 8032 Zürich
Telefon 044 387 70 50, Fax 044 387 70 55
daten@haas-druck.ch · www.haas-druck.ch

Inserateannahme und -beratung:
Sylvia Lustenberger
Hausacherstrasse 12, 8122 Binz
Telefon 044 887 69 30, Fax 044 887 69 34
inserate@maurmerpost.ch
Annahmeschluss: Freitag, 17 Uhr

Es findet

wegen des Gemeinde-Wochenendes
kein Gottesdienst statt

Freie Evangelische Gemeinde Maur
Kontaktperson: Stefan Hardmeier
Telefon 044 980 49 58, www.feg-maur.ch

Nicht vergessen:

Kinderwoche

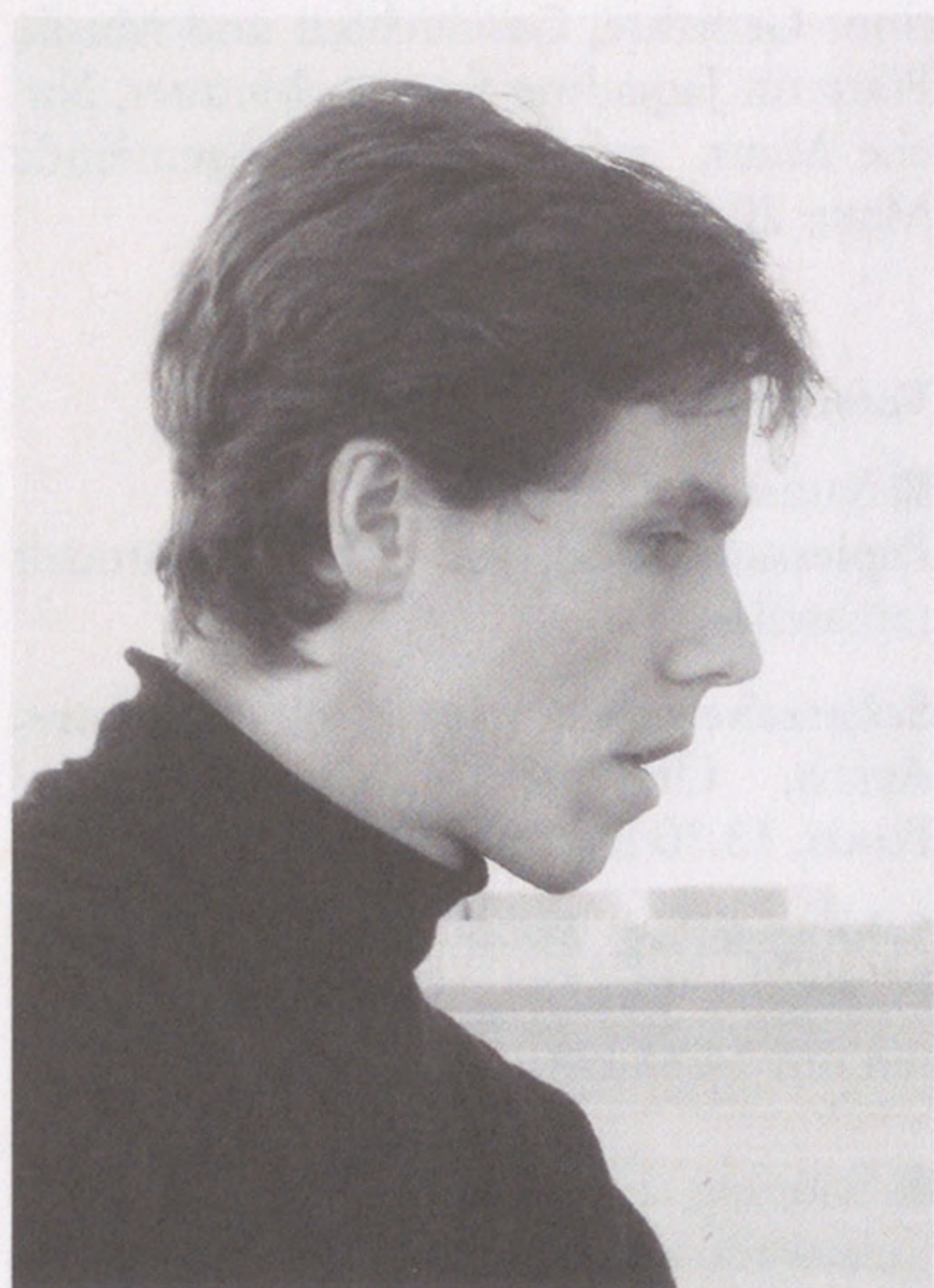
vom 18. bis 21. April

Für Kinder ab dem
1. Kindergarten bis zur 6. Klasse

FEG Freie Evangelische Gemeinde MAUR

Zeiger

Informationen der
evangelisch-reformierten
Kirchgemeinde Maur
www.ref.ch/maur



Verabschiedung von unserem Organisten, Reimund Pingel

Gut drei Jahre sind es nun, seit Reimund Pingel bei uns seine Stelle als Organist antrat. Er war kurz zuvor mit seiner Frau, der Flötistin Martina Meier, nach Bäretswil gezogen und suchte nun ein Betätigungsfeld in der näheren Umgebung. Maur mit der hellen, freundlichen Kirche und der schönen Orgel hatte es ihm angetan.

Auch war Maur günstig gelegen für einen weiteren Wirkungsort Reimunds: Da er auch das Innenleben einer Orgel kennen lernen wollte, begann er eine Lehre als Orgelbauer bei der Firma Kuhn in Männedorf.

Nach einiger Zeit hatte das junge Paar das Glück, in ein kleines Einfamilienhaus in Schönenberg oberhalb Wädenswils umziehen zu können. Jetzt zeigte sich bald, dass der Weg nach Maur nun ebenso umständlich wie zeitaufwändig wurde. Immer mehr vermisste Reimund den engeren Kontakt zur Gemeinde, der sich aus Zeitgründen auf die sonntäglichen Gottesdienste beschränken musste.

Seit der kleine Sebastian die junge Familie bereichert, ist die Zeit noch kostbarer geworden. So kam ihm denn die Anfrage der Gemeinde Hütten um Übernahme der dortigen Organistenstelle sehr gelegen.

Wir lassen unseren Organisten ungern ziehen. Sein liebenswürdiges, hilfsbereites Wesen wird uns ebenso in bester Erinnerung bleiben wie seine musikalischen Umrahmungen der Gottesdienste, manchmal zusammen mit seiner Ehefrau. Daneben übte er ebenso geduldig

Lieder ein mit Drittklass- und Kolibrikindern wie Konzerte mit dem Singkreis. Von Herzen danken wir dir, lieber Reimund, für deinen Einsatz in unserer Kirchgemeinde und wünschen euch drei einen sonnigen, gesegneten Weg in die Zukunft.

Bhüet eu Gott.

Für die Kirchenpflege, Ruth Steiner

Wie viel Musik können wir noch machen?

Am 18. November 1995 betritt der Geiger Itzhak Perlman die Bühne der Avery Fisher Hall in New York. Mit vier Jahren an Polio erkrankt, trägt er Stützen an den Beinen und läuft an Krücken. Wie er seinen Stuhl erreicht hat, legt er die Gehhilfen ab, nimmt seine Soil Stradivarius, nickt dem Dirigenten zu und fängt mit seinem virtuoson Spiel an. Nach einigen Takten knallt es durch den Raum. Das Publikum ahnt, dass eine Seite gerissen ist. Alle wissen, was er dann zu tun hat. Er wird sich an seinen Gehhilfen mühsam hinter die Bühne schleppen, um eine neue Saite zu spannen. Oder er lässt sich eine andere Geige holen, die nicht seine erste Wahl ist.

Auf das schauen, was wir haben ...

Stattdessen schliesst er die Augen. Dann dreht er sich mit der dreiseitigen Violine zum Dirigenten und nickt ihm zu. Itzhak Perlman vollbringt das Unmögliche. Er spielt die Symphonie mit nur drei Saiten. Er ändert und komponiert während dem Spielen. Musikkennner sagen: Man kann diese Symphonie nicht mit drei Saiten spielen. An diesem Abend glaubt Perlman ihnen nicht.

... statt zu bedauern, was verloren ist.

Am Ende herrscht absolute Stille. Dann springt das Publikum im Saal auf und applaudiert unter Tränen. Wie es wieder still wird, hebt Perlman den Bogen und sagt: «Manchmal ist es die Aufgabe eines Künstlers, herauszufinden, wie viel Musik man noch machen kann mit dem wenigen, das übrig geblieben ist.»

Bei vielen Menschen ist eine Saite gerissen. Der Glaube an die Kraft Gottes macht uns zu Künstlern. Wir dürfen herausfinden, wie viel Musik wir im Leben noch machen können mit dem, was uns geblieben ist.

Ihr Pfarrer Kurt Gautschi

Gottesdienste

■ Sonntag, 19. März

10 Uhr, Kirche Maur

Aber die Musica

Liedpredigt «Wer nur den lieben Gott lässt walten» mit Taufe und Verabschiedung von Reimund Pingel.

Pfarrerinnen Jacqueline Sonego Mettner; Reimund Pingel, Orgel; Martina Meier, Flöte; Philip Urner, Oboe

10.30 Uhr, Singsaal Aesch, Forch

«Wer seine Hand an den Pflug legt und sieht zurück, der ist nicht geschickt für das Reich Gottes» (Lukas 9,62)

Pfarrer René Perrot, Anna Stäubli, Klavier

Kollekten: Bibelkollekte Kirchenrat Chilekafi

11.15 Uhr, Kirche Maur

«Und was kommt nach 1000?»

Amanda Ehrler und Team

Fiire mit de Chliine

Anschliessend Chinderchiletee

Kinder und Jugendliche

■ Montag, 20. März

12 bis 13.30 Uhr, Kirche St. Franziskus

Domino^{plus}

■ Kolibri in allen Ortsteilen

■ Freitag, 24. März

17.15 Uhr, Lothartreff, Binz

«100 000 Rosen für Menschenrechte»

Susanne Baumgartner, Vivien Siemes, Anschliessend HappyBar

Ökumenischer Jugendgottesdienst nur für Mädchen

Terminkalender

Amtswoche

19. bis 25. März

Pfarrerinnen Jacqueline Sonego Mettner

■ Heute Freitag, 17. März

20.30 Uhr, Kirche Maur

Abel steh auf

Musikalische Meditation im Gedenken an die Dichterin Hilde Domin mit Pfarrerin Jacqueline Sonego Mettner, U. Fischer, B. Meier

Brot und Rosen

■ Dienstag, 21. März

20 Uhr, Bächtoldhaus, Aesch

Entwicklung des Urteils über Gut und Böse

Offener Abend über religiöse Grundfragen

Zischtiagsclub

■ Mittwoch, 22. März

20 Uhr, Zollingerheim, Aesch

Wege durch die Trauer

Vortrag von Matthias Mettner

Informations- und Gesprächsabend

Redaktion

Pfarrer Kurt Gautschi

Redaktionsadresse: Kirchgemeindesekretariat

Zelglistrasse 64, 8122 Binz, Telefon 044 980 03 50

Fax 044 980 46 56, sekretariat@ggaweb.ch



Gustav Mugglin
Binz

Herr Mugglin, stimmt es, dass Sie an der Entstehung der «Robinson-Spielplätze» beteiligt waren? Ja, ich habe 1947 als Sozialpädagoge bei pro juventute angefangen. Dort, in der Fachabteilung für Freizeitfragen, hatte ich den Auftrag, eine Wanderausstellung aufzubauen. Es sollte dargestellt werden, welche Möglichkeiten der Freizeitgestaltung für Kinder in der Stadt vorhanden seien. Wir hatten ja als Kinder noch auf der Strasse spielen können. Ich bin an der Hardtstrasse aufgewachsen. Aber in der Nachkriegszeit gab es dann immer mehr Autos. Deshalb haben wir die Spielplatzfrage aufgeworfen.

Und wann ist der erste Robinson-Spielplatz entstanden? Der erste dieser betreuten Spielplätze in der Schweiz entstand 1954 in Rüschlikon, der erste in Zürich 1954 in Wipkingen. Zürich war für uns von pro juventute immer das Modell, an dem wir zeigen konnten, was für Ideen wir hatten und wie wir diese in der Schweiz verwirklicht sehen wollten. Übrigens sind aus vielen dieser Spielplätze die heutigen Gemeinschaftszentren entstanden, deren zentrale Leitung hatte ich bis ca. 1970 neben der Abteilungsleitung für Freizeitgestaltung inne. Später wurde ich Mitglied der Geschäftsleitung und war für sämtliche Fachbereiche der Stiftung zuständig. 1989 bin ich in den Ruhestand getreten.

Und wie kam es zu der Idee dieser Bauspielplätze? Ein Kollege hatte in Gelsenkirchen beobachtet, wie die Kinder in den Trümmern spielten, sich einfach ihre Spielgeräte selbst zusammensuchten und bauten, das war für uns eigentlich die Grundidee. Ein Architekt vom Hochbauamt, der selbst vier Kinder hatte und mit dem ich viel Kontakt hatte, baute dann in Eigeninitiative mit Nachbarn in deren neu erstellten Siedlung so einen interessanten Spielplatz. Das wurde, von uns forciert, durch die Presse bekannt. Danach kam es dann zum Bau des ersten Robinson-Spielplatzes. Wobei die Idee der Bauspielplätze in Skandinavien damals schon nichts Neues mehr war. Den Namen «Robinson» haben wir erfunden, um der Sache eine interessante Note zu verleihen. Und diese Spielplätze haben ja auch was von einer Insel.

Interview: Kirsten Moldenhauer

■ Samstag, 18. März
Museen Maur, Burg Maur und Mühle Maur, 14 bis 17 Uhr.

■ Sonntag, 19. März
Kino in der Mühle, Mein Name ist Eugen von Michael Steiner, Mühle Maur, SP Maur, 16 Uhr.

■ Montag, 20. März
Kino in der Mühle, Snow White von Samir, Mühle Maur, SP Maur, 20 Uhr.

■ Dienstag, 21. März
Pro-Knirps-Treff, Familienzentrum Binz, 15 bis 17 Uhr.

Zischtigsclub. «Moralisches Urteil über Gut und Böse», offener Abend über religiöse Grundfragen, Bächtoldhaus, Aesch, 20 Uhr.

■ Mittwoch, 22. März
Wege durch die Trauer, Vortrag von Matthias Mettner, Information zur Begleitung von trauernden Menschen mit Pfarrerin Jacqueline Sonogo Mettner, Regina Reinle, Amanda Ehrler, Gemeindegemeinschaft, Mehrzweckraum Zoltingerheim, 20 Uhr.

MUKI-Kafi im Wettsteinhaus, Ungezwungenes Mutter-Kind-Treffen in Aesch, 9.30 bis 11 Uhr.

■ Donnerstag, 23. März
Kleinkindberatung, Lothartreff Binz, Kleinkindberatung Bezirk Uster, 9.15 bis 11.15 Uhr.

Allein essen? Lieber am Begegnungstisch! Restaurant Schützenwis in Maur, Regina Reinle, 12 Uhr.

Theorie, Jungschützenkurs, Schützenhaus Maur, Schiessverein Binz-Ebmattingen, 19 bis 22 Uhr.

■ Freitag, 24. März
Brot und Rosen, musikalische Meditation: Gedichte, Geschichten und Musik, Pfarrerin Jacqueline Sonogo Mettner, Kirche Maur, reformierte Kirchgemeinde Maur, 20.30 Uhr.

Vorschau

■ Samstag, 25. März
Papiersammlung, bis 8 Uhr gebündelt rausstellen.

Schatzchammer im Wettsteinhaus, Aesch, Ortsverein Aesch/Scheuren/Forch, 13.30 bis 16 Uhr.

Schnuppertag Pfadi Muur, Treffpunkt Pfadiheim Wassberg, Pfadi Muur, Antreten um 14.15 Uhr.

■ Sonntag, 26. März
Reiten für alle, Erlebnistag für die ganze Familie, zugunsten der Stiftung Wunderlampe, Reitzentrum Forch, ab 10 Uhr.

■ Donnerstag, 30. März
Generalversammlung Ortsverein Aesch/Scheuren/Forch, Wettsteinhaus, 20 Uhr.

■ Freitag, 31. März
Kinderkleiderbörse, Annahme, Lotharhaus Binz, Pro Knirps, 17.30 bis 19 Uhr.

■ Samstag, 1. April
Kinderkleiderbörse, Verkauf, Lotharhaus Binz, Pro Knirps, 9 bis 12 Uhr.

Ansicht



Ulrich Schneider (rechts im Bild) hat kürzlich zusammen mit seiner Familie im Binzmer Hausacherquartier eine Schneebar gebaut und betrieben. Gross und Klein nahmen daran teil und genossen es sehr. (Foto: sl)